



SOZIALBILANZ
2017

IMPRESSUM

Redaktion: Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Autoren: Markus Trocker, Florian Mair, Prisca Prugger,
Markus Leimegger, Verena Bacher, Angelika Ladurner,
Petra Pichler, David Tomasi.

Bildnachweis: Philipp Franceschini, Kurt Mantinger,
Peter Grund, Karlheinz Röggl

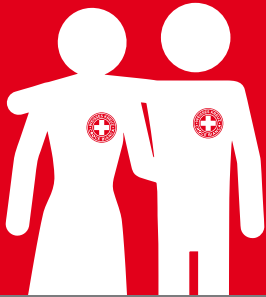
Grafik und Druck: Longo AG, Bozen

www.longo.media

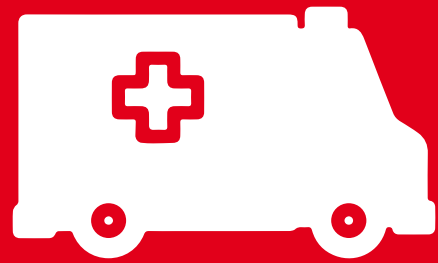
Mai 2018



1	GRUSSWORTE	7
2	IDENTITÄT UND QUALITÄTSMANAGEMENT	8
3	FREIWILLIGE UND EHRENAMTLICHE	14
4	UNSERE DIENSTLEISTUNGEN	22
	A. RETTUNGSDIENST	
	B. FIRST RESPONDER	
	C. KRANKENTRANSPORT	
	D. PISTENRETTUNG	
	E. SANITÄTSDIENST	
	F. HAUSNOTRUF UND MOBILNOTRUF	
	G. NOTFALLSEELSORGE	
	H. ZIVILSCHUTZ	
5	JUGENDARBEIT	44
6	FÖRDERMITGLIEDER	54
7	WÜNSCHEWAGEN	60
8	UNSERE NETZWERKE	66
9	AUS- UND WEITERBILDUNG	72
10	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	78
11	ORGANISATION UND FINANZEN	84



Fördermitglieder:
121.456



Krankentransporte:
97.447



Aktive freiwillige Helfer:
3.243



Jugendliche in der WKJ:
1.078



Freiwillige Arbeitsstunden:
994.474



Einsätze der Pistenrettung:
3.410



Rettungseinsätze:
56.464



Absolvierte Ausbildungsstunden:
83.583



Zurückgelegte Kilometer
mit Einsatzfahrzeugen:
9.295.259



Disponierte Krankentransporte
pro Tag:
Im Schnitt 600



Eingegangene Alarmer
über Haus- und Mobilnotruf:
15.827



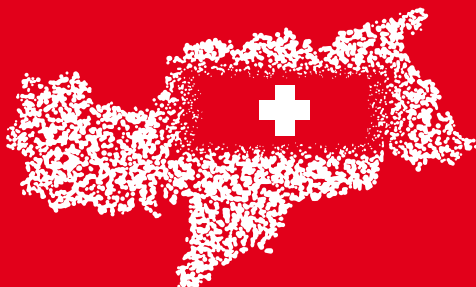
Fans auf Facebook:
16.255



Teilnehmer an
Erste-Hilfe-Kursen:
9.033



Mitglieder First Responder:
241



Sanitätsdienste
bei Veranstaltungen:
999



Weltweite Rückholung
von Mitgliedern in Notsituationen:
25

PRÄSIDENTIN BARBARA SIRI

Geschätzte Leser, liebe Freunde des Weißen Kreuzes!



An der ersten Stelle meiner Grußworte für unsere Sozialbilanz 2017 stehen heuer Dankesworte: Und zwar möchte ich allen Mitarbeitern des Weißen Kreuzes – egal in welchem Bereich sie tätig sind – ein aufrichtiges Dankeschön aussprechen. Denn ohne die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter könnten wir keinen so umfangreichen Leistungsbericht vorlegen, der einmal mehr aufzeigt, wie breitgefächert die Tätigkeitsfelder des Weißen

Kreuzes sind. Es mag schon ein wenig abgedroschen klingen, aber ich sehe das Weiße Kreuz wie eine große Familie, in der zusammengehalten und an einem Strang gezogen wird. Was zeichnet uns besonders aus? Ganz klar die altersübergreifende Zusammenarbeit, denn ob alt oder jung, erfahren oder unerfahren, beim Weißen Kreuz hat und findet jeder seinen Platz. Auf der anderen Seite ein Dankeschön unseren Fördermitgliedern in der Bevölkerung: mit 121.456 Einzel- und Familienmitgliedern konnte der Landesrettungsverein im Jahr 2017 einen neuen Höchststand in der Vereinsgeschichte erreichen. Sie unterstützen uns nicht nur finanziell, sondern stärken uns den Rücken, motivieren und – und das ist sehr wichtig – geben uns ihr Vertrauen. Und wenn wir seit Jahren bei jeder Mitgliederaktion stetig steigende Mitgliederzahlen verzeichnen können, dann ist das ein unumstrittener Beweis dafür, dass das Weiße Kreuz hohes Ansehen genießt, und sich vor allem auf dem richtigen Weg befindet, den ein Großteil der Südtiroler mitgeht. In diesem Sinne möchten wir weitermachen und weiterhin das Beste für Land und Leute geben.

Ich wünsche eine gute Lektüre und danke für das Interesse an unserem Verein – an Ihrem Weißen Kreuz!

Ihre
Barbara Siri
Präsidentin

DIREKTOR DR. IVO BONAMICO

Liebe Leser!

Als Direktor des Landesrettungsvereins bin ich stolz darauf, was meine Mitarbeiter – egal ob freiwillig oder angestellt – Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr leisten. Im Weißen Kreuz gelingt es vorzüglich, dass Ehren- und Hauptamt Hand in Hand gehen und sich gegenseitig schätzen. Ich möchte jetzt nicht vorgreifen, weil auf den nachfolgenden Seiten umfassend Rechenschaft über die Tätigkeit des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz abgelegt wird. Aber einige Zahlen des vergangenen Jahres möchte ich schon herauspicken: Mehr als 97.000 Krankentransporte im Auftrag des Sanitätsbetriebs, über 56.000 Rettungseinsätze und knapp eine Million an geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden. Diese Zahlen sprechen eine klare Sprache. Dabei geht es aber nicht darum, mit Statistiken gut dazustehen. Ganz im Gegenteil! Wir versuchen, unsere Arbeit laufend zu verbessern und das kommt nicht von ungefähr: Wir haben uns selbst strengste Qualitätsstandards auferlegt und lassen diese bewusst jährlich von externen Instituten überwachen. Wir sind von diesem Weg überzeugt und freuen uns ganz besonders, wenn uns unsere internationalen Partner im Ausland ein hohes Niveau und große Professionalität bescheinigen. Denn egal ob in Sachen Ausbildung oder Ausrüstung, wenn es um das Wohl unserer Mitarbeiter und Patienten geht, ist uns nichts zu teuer und kein Weg zu weit. Deshalb blicken wir seit Jahren interessiert über unseren Teller- rand hinaus. Mit unseren nationalen Partnern von ANPAS und unseren internationalen Kollegen von Samaritan International haben wir uns gewichtigen Netzwerkpartnern angeschlossen. Vom Austausch mit Hilfsorganisationen aus dem



Ausland profitiert der Verein laufend, weil wir Inputs sammeln, die wir in unsere Zukunftsplanung einfließen lassen. Aber auch von uns schaut sich so manche Partnerorganisation etwas ab, was von hoher Kompetenz unsererseits zeugt.

Aber jetzt genug der langen Worte: Blättern Sie in unserer Sozialbilanz 2017 und lassen Sie sich von unseren Dienstleistungen beeindrucken.

Ihr
Ivo Bonamico
Direktor





IDENTITÄT

2

WER SIND WIR, WOHER WIR KOMMEN, WOHIN WIR GEHEN

Im Jahr 2007 hat das Weiße Kreuz das erste Leitbild entwickelt, welches als schriftliche Erklärung beschreibt, wofür der Verein steht, was wir gemeinsam erreichen wollen und welche Werte und Prinzipien unser Handeln leiten. Nach innen soll es Orientierung geben, nach außen soll das Leitbild deutlich machen, wofür wir stehen. Zehn Jahre später, im Jahr 2017, hat sich der Landesrettungsverein ein neues Leitbild gegeben.

Aufgrund der Veränderungen und Herausforderungen der vergangenen Jahre wurde eine Anpassung des Leitbildes erforderlich. Dazu hat der Vorstand im Frühjahr 2017 alle aktiv Mitarbeitenden im Verein eingeladen, sich in die Gestaltung der Visionen, Werte und Prinzipien der nächsten Jahre einzubringen. Höhepunkt war ein ganztägiger Workshop auf Schloss Prösels, an dem

über 50 Personen aus dem Haupt- und Ehrenamt teilgenommen haben.

Es folgten ein Definitionsprozess über die Arbeitsgruppe für Organisationsentwicklung und die Behandlung im Vorstand. Anschließend wurde der Text von allen am Entwicklungsprozess beteiligten Personen gutgeheißen und bei der Jahresvollversammlung am 9. Juni 2017 genehmigt. Damit verfügt der Vorstand nun über ein Strategiepapier, welches die Richtung für die kommenden Jahre vorgibt und das von allen Mitarbeitern mitgetragen wird. Denn nur durch Teamarbeit, dem Schulterschluss zwischen Ehrenamt und Hauptamt und dem Einbezug all unserer Ideen und Vorschläge schöpft der Verein jene positiven Kräfte, welche die Organisation seit ihrer Gründung vor mehr als 50 Jahren auszeichnen.





LEITBILD

Wir sind eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche finanziell und ideell von Mitgliedern getragen wird. In unserem Verein arbeitet eine Vielzahl an Mitarbeitern, welche sich aus Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Zivil- und Sozialdienern jeder Altersgruppe zusammensetzt. Unser Dienstleistungsangebot ist vielfältig und bietet die Möglichkeit, sich aktiv für den Mitmenschen einzubringen, sich persönlich weiter zu entwickeln und als Mitdenker und Gestalter unserer Organisation zu wirken.

AUFTRAG

Wir sind hauptsächlich im Rettungsdienst, Krankentransport und Zivilschutz tätig. Darüber hinaus bieten wir der Bevölkerung durch verschiedene Dienstleistungen im Sozialbereich fachgerechte Unterstützung an. Wir fördern interne und externe Erste-Hilfe- und Notfallausbildung für alle Alters- und Zielgruppen, um eine funktionierende Rettungskette zu garantieren.

WERTE

Wir begegnen einander gleichwertig, unabhängig von unserem Tätigkeitsbereich. Wertschätzung und Respekt gebührt allen, mit denen wir zusammenarbeiten und denen wir unsere Leistungen anbieten. Wir bieten allen Menschen unvoreingenommen unsere Unterstützung im Sinne einer schnellen und fachgerechten Hilfe an, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sozialer Stellung und Religion der Hilfebedürftigen.

QUALITÄTSVERSPRECHEN

Wir fördern und gewährleisten professionelle Hilfe rund um die Uhr für alle Menschen in medizinischen und anderen Notlagen. Wir leisten höchste Qualität in der Erbringung der Leistungen, unter Beachtung von Effizienz und Effektivität. Durch die Vernetzung und Automatisierung von Diensten, Geräten und Infrastrukturen reagieren wir rasch auf Veränderungen und auf neue Herausforderungen.



Qualität & Innovation

unabhängig & nicht gewinnorientiert

Offenheit & Menschlichkeit

freiwillig & professionell

verantwortungsvoll & nachhaltig

WEITERENTWICKLUNG

Wir setzen auf die bestmögliche Qualifikation aller unserer Mitarbeiter und Führungskräfte und steigern durch attraktive Angebote, innovative Lernmethoden und durch gezielte persönliche Weiterentwicklung ihre individuellen fachlichen, funktionalen und kommunikativen Kompetenzen. Wir legen großen Wert auf die Begleitung unserer Führungskräfte und auf eine geregelte Nachfolgeplanung.

GEMEINSCHAFT

Wir leben Vereinsgemeinschaft, welche gekennzeichnet ist durch gegenseitige Offenheit und Menschlichkeit und stärken dadurch die Teamfähigkeit und die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen. Wir vertrauen unseren Mitarbeitern und kommunizieren respektvoll, wertschätzend und motivierend. Es ist uns wichtig, die Gewinnung und die Bindung der Mitarbeiter aktiv zu gestalten und damit die Vereinsgemeinschaft zu stärken. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt liegt uns am Herzen, dabei sind gegenseitiges Vertrauen, Transparenz und konstruktiver Dialog maßgebend.

NETZWERK

Der Austausch von Wissen und Erfahrungen mit unseren Partnern auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene wird von uns aktiv gefördert; wir bewahren jedoch unsere Unabhängigkeit in der Zusammenarbeit mit Partnern und im Aufbau unseres Netzwerkes.

VERANTWORTUNG

Wir sind Teil der Gesellschaft und fühlen uns dieser gegenüber verantwortlich. Mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen gehen wir achtsam und sorgsam um. Die Nachhaltigkeit unserer Handlungen und die gesellschaftliche Verantwortung sind uns ein Anliegen. Wir achten auf die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Führungskräfte und fördern diese durch gezielte Maßnahmen.



A. DER ANTRIEB FÜR LAUFENDE VERBESSERUNGEN

Die Landesleitung hat vor mehr als zehn Jahren für ihre Abläufe ein Qualitätsmanagement-System eingeführt und wurde 2007 erfolgreich nach der internationalen Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert. Im Jahr 2016 erfolgte nach erfolgreich absolviertem Audit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) die Auszeichnung mit dem NPO-Label Management Excellence. Im vergangenen Jahr hat der Vorstand entschieden, dass QM-System auf die Sektionen auszuweiten.

Die Sektionen Schlanders, Meran, Lana, Etschtal, Überetsch, Deutschnofen, Klausen, Brixen und Sterzing sind die ausgewählten Sektionen im Verein, in denen der Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems in Angriff genommen wurde. Begonnen wird mit einer Bestandsaufnahme der Abläufe in der Sektion (z. B. in den Bereichen Dienstplanung, Fuhrpark, Magazin, Hygi-

ene, Ausbildung, Bekleidung usw.). Dann folgt die gemeinsame Entwicklung des Systems unter Berücksichtigung der geforderten Maßnahmen und möglicher organisatorischer Optimierungen. Ziel des Pilotprojekts ist es, innerhalb Juni 2018 ein praxisbezogenes und hilfreiches QM-System einzuführen, das den Sektionen vor allem in organisatorischen Belangen einen Mehrwert bietet.

Warum Qualitätsmanagement in den Sektionen?

Durch die Ausweitung des Qualitätsmanagements auf die einzelnen Sektionen des Landesrettungsvereins soll vor allem eine gleichbleibende Dienstqualität gesichert werden. Das bedeutet, dass bestehende oder drohende Fehlerquellen frühzeitig erkannt und beseitigt werden können, eine bessere Überschaubarkeit aller Abläufe in der Sektion garantiert wird und mittel- und langfristig eine ständige Verbesserung der Arbeitstechniken erreicht werden kann.

Unsere Zertifizierungen

- **2010** ISO 9001:2008 Landesleitung
- **2014** OHSAS 18001 Landesleitung
- **2016** Erhalt des NPO-Label zu Management Excellence als erste NPO in Südtirol
- **2017** Anpassung ISO 9001 an Normrevision 2015 (ISO 9001:2015)



„Ziel des Pilotprojekts ist es, ein praxisbezogenes und hilfreiches QM-System einzuführen, das den Sektionen vor allem in organisatorischen Belangen einen Mehrwert bietet.“





**FREIWillIGE UND
EHRENAMTliche**

3

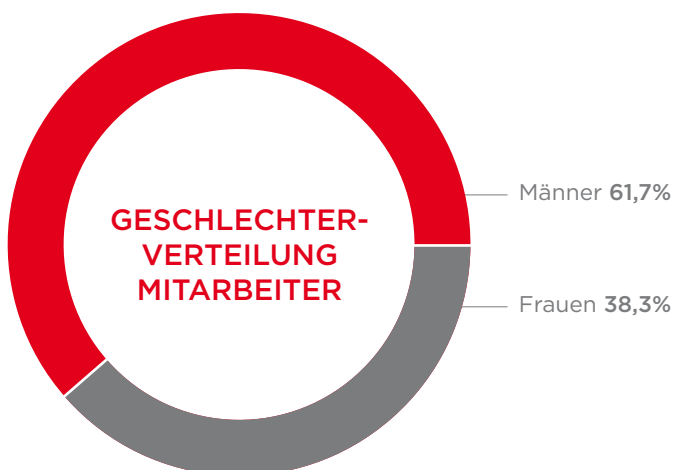
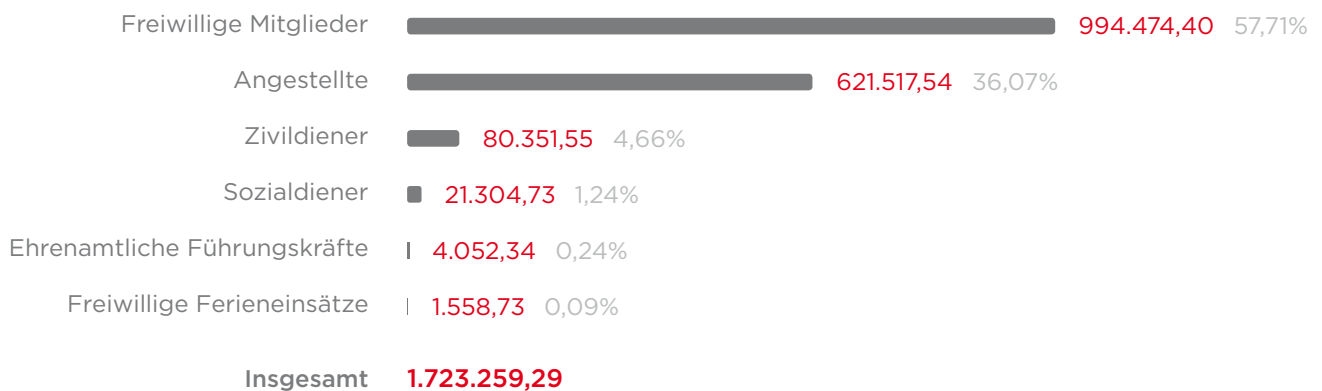
FREIWILLIGE UND EHRENAMTLICHE: DIE STARKE BASIS DES LANDESRETTUNGSVEREINS

Dass Freiwilligkeit bzw. Ehrenamt und Professionalität nicht im Widerspruch stehen, das beweist das Weiße Kreuz. Weit mehr als die Hälfte der Arbeitsstunden des Landesrettungsvereins leisten Jahr für Jahr die Freiwilligen. Allein im Jahr 2017 erbrachten die 3.234 freiwilligen Helfer knapp eine Million Stunden im Dienste der Mitmenschen.

Die Freiwilligen sind in fast allen Bereichen des Weißen Kreuzes tätig, vorwiegend natürlich im

Krankentransport und im Rettungsdienst: Sie sind ohne Zweifel die tragende Säule des seit mehr als 50 Jahren bestehenden Vereins. Freiwillige übernehmen im Verein aber nicht nur Verantwortung bei verschiedenen Diensten, sie haben bis an die Spitze der Führungsstruktur auch Führungsverantwortung inne. Diese Verantwortungsträger – von der Präsidentin bis hinunter zum einfachen Ausschussmitglied in den Sektionen – werden ehrenamtliche Führungskräfte genannt.

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN



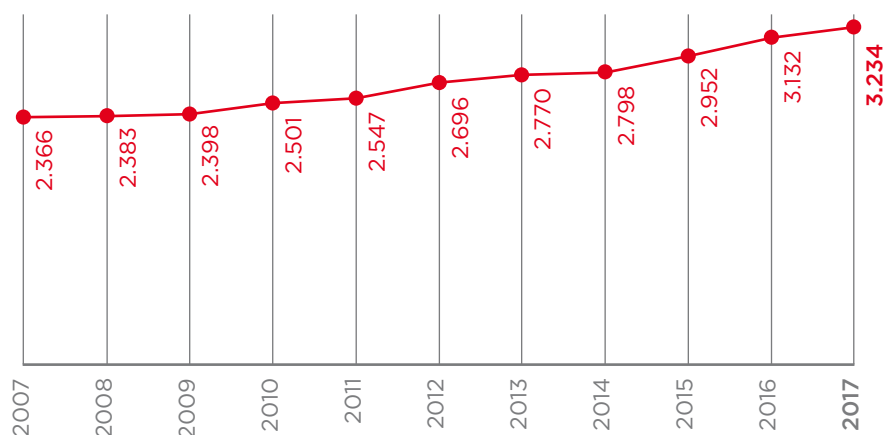
Den Dienst des Weißen Kreuzes zu gewährleisten, wäre aber ohne Angestellte nicht möglich: Deshalb hat der Verein in der Verwaltung und in den Sektionen auch hauptamtlich tätige Männer und Frauen. Von diesen Angestellten sind wiederum ein großer Teil auch freiwillig engagiert. Hauptamtliche Mitarbeiter kommen meist aus der Mann- und Frauschaft der Freiwilligen heraus und haben so von der Pike auf den Verein kennen und schätzen gelernt. Somit gehen das Haupt- und Ehrenamt im Verein nahtlos ineinander über – jeder Freiwillige genießt dieselbe Ausbildung und leistet dieselben Dienste wie die Angestellten.



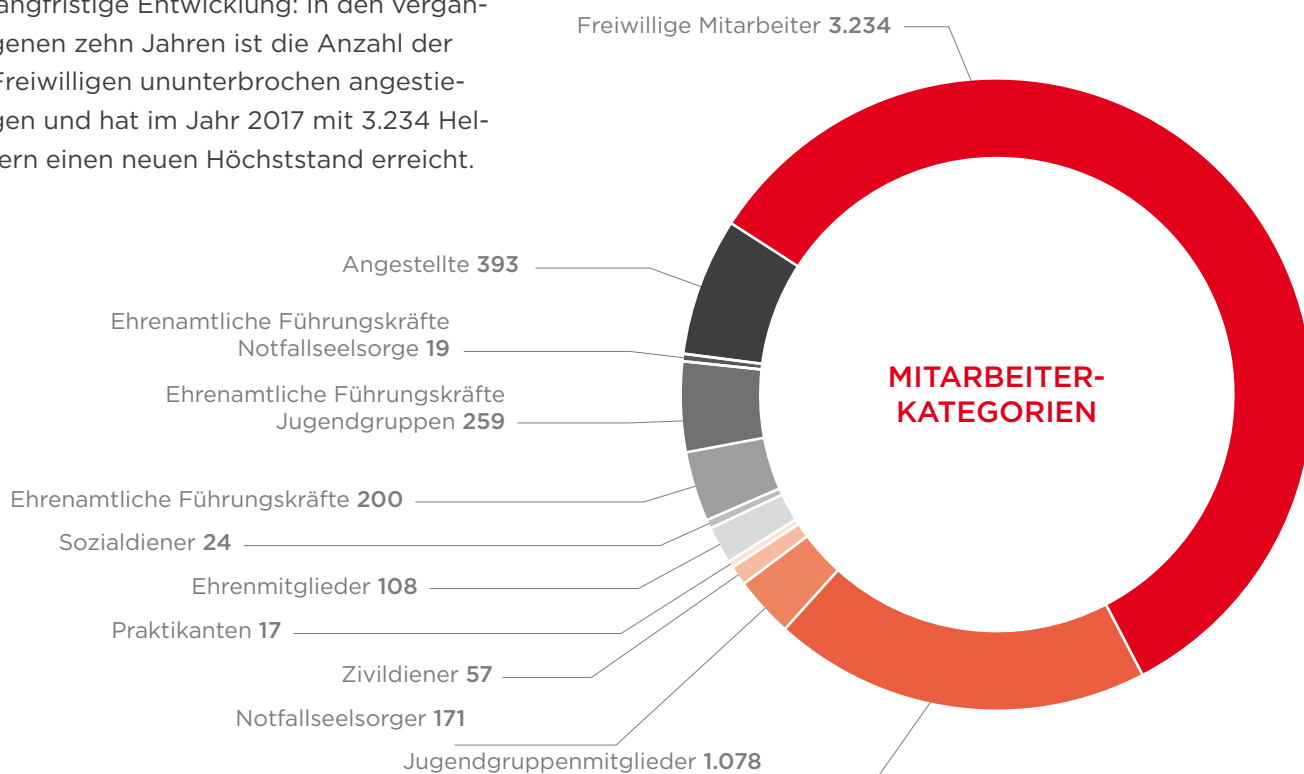
„Dass Freiwilligkeit, Ehrenamt
und Professionalität nicht
im Widerspruch stehen, das
beweist das Weiße Kreuz.“

Freiwilligkeit darf aber nicht dem Zufall überlassen werden, denn die Dienste des Weißen Kreuzes müssen auch in Zukunft gesichert sein und ausgebaut werden. Das bereits 2012 eingeführte Freiwilligenmanagement kann deutlich sichtbare Erfolge verbuchen. Dabei geht es sowohl um die Freiwilligengewinnung als auch um deren Erhalt und das Image der Freiwilligen.

ENTWICKLUNG FREIWILLIGENDIENST



Mittels eines strukturierten Maßnahmenkatalogs und einer aktiven Anwerbung konnten im vergangenen Jahr insgesamt 102 neue freiwillige Helfer im Verein willkommen geheißen werden. Besonders erfreulich ist dabei auch die langfristige Entwicklung: In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Freiwilligen ununterbrochen angestiegen und hat im Jahr 2017 mit 3.234 Helfern einen neuen Höchststand erreicht.





„Freiwilligkeit darf nicht dem Zufall überlassen werden, denn die Dienste des Weißen Kreuzes müssen auch in Zukunft gesichert sein und ausgebaut werden.“

ALT GENUG FÜR DAS WEISSE KREUZ

Im Zuge der landesweiten Kampagne „Alt genug“ verfolgte das Weiße Kreuz im vergangenen Jahr das Ziel, Menschen mit Lebenserfahrung ab 40 Jahren in das große Vereinsboot zu holen. Attribute der älteren Zielgruppe wie Geduld, Lebenserfahrung und Flexibilität ergänzen sich ausgezeichnet mit den Eigenschaften der jungen Mitarbeiter. Mit dem Ergebnis der mehrwöchigen Kampagne sind die Verantwortungsträger des Weißen Kreuzes durchwegs zufrieden: Knapp 550 Personen – 62 Prozent Männer und 38 Prozent Frauen – haben im Zuge der Kampagne mit dem Weißen Kreuz Kontakt aufgenommen und Interesse an einer Mitarbeit bekundet. Davon wurden dann 326 Frauen und Männer in den aktiven Freiwilligendienst beim Landesrettungsverein aufgenommen. Das Durchschnittsalter dieser Personen liegt bei 41 Jahren. Der Bezirk Bozen und Umgebung ist das Gebiet mit dem größten Zulauf an neuen Helfern. Ein Dank geht an die Unterstützer der Aktion: an die Raiffeisen Landesbank, und den

Raiffeisenverband sowie an das Tagblatt „Dolomiten“, das Südtirol Journal und an die Despar-Aspiag-Gruppe.

Übrigens: Die Fotomodelle für die Werbeaktion stammen aus den eigenen Reihen: Hannah, Patrick, Martina und Daniel sind allesamt als freiwillige Helfer tätig und haben sich ebenso ehrenamtlich für einen ganzen Tag vor die Kamera gestellt. Vielen Dank dafür!

ALTERSSTRUKTUR

< 30 Jahre	<div></div>	1.436
31-40 Jahre	<div></div>	718
41-50 Jahre	<div></div>	503
> 50 Jahre	<div></div>	577
Insgesamt		3.234 Helfer



WEISST DU NOCH, DAMALS?

**DANN BIST DU ALT GENUG
FÜR ETWAS NEUES!**

Das Weiße Kreuz braucht Freiwillige mit Lebenserfahrung.

WERDE TEIL VON UNS! ☎ 800 11 09 11 🌐 www.altgenug.it





UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

4



VON A WIE AUSBILDUNG BIS Z WIE ZIVILSCHUTZ

Seit seinen Anfängen im Jahr 1965 engagiert sich das Weiße Kreuz für Menschen in Not. Dabei hat sich der Verein stets an den neuen Herausforderungen im Land orientiert und seine Kompetenzfelder laufend erweitert. Dabei sind neue Dienstleistungsbereiche entstanden und zusätzliche Aufgabenfelder erschlossen worden. Das Jahr 2017 besticht durch steigende Zahlen in fast allen Bereichen und bestätigt die Rolle des Weißen Kreuzes als moderne Rettungsorganisation in Südtirol.

A. RETTUNGSDIENST

Der Rettungsdienst ist ohne Zweifel die ureigene Aufgabe des Weißen Kreuzes. Der Landesrettungsverein wurde vor mehr als 50 Jahren aus dem Bedarf heraus als Rettungsorganisation gegründet, wobei über Jahrzehnte Rettungsdienst und Krankentransport Hand in Hand einhergingen und nicht getrennte Bereiche waren. In jeder Sektion des Weißen Kreuzes – sei es in Südtirol und auch in der Provinz Belluno – ist mindestens ein mit dem jeweiligen Sanitätsbetrieb konventionierter Rettungswagen stationiert – in einigen Sektionen auch mehr. Dazu kommen die Notarzteinsatzfahrzeuge bzw. Notarztwagen, die ebenfalls vom Weißen Kreuz gestellt werden. Die Notärzte gehören zum Sanitätsbetrieb. An einigen Standorten kommen auf Rettungswagen auch Kran-

kenpfleger zu Einsatz, die zu einem Großteil dem Sanitätsbetrieb angehören. Lediglich in Bozen leisten auch Krankenpfleger der vereinseigenen Abteilung Ausbildung Dienst auf Rettungswagen. Die Aufträge für die Rettungseinsätze erfolgen ausschließlich seitens der Landesnotrufzentrale, die dem Landesnotfalldienst angegliedert ist. Bei einem Mehraufkommen an den Rettungseinsätzen bzw. wenn die konventionierten Rettungsmittel besetzt sind, kann es sein, dass die Notrufzentrale in der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes um einen Krankenwagen anfragt, der dann nach Möglichkeit für einen Einsatz bereitgestellt wird. Bei den Rettungs- und Notarzteinsätzen – kurzum bei den Notfalleinsätzen – war in den vergangenen Jahren ein stetiger Aufwärtstrend zu erkennen.

EINSÄTZE

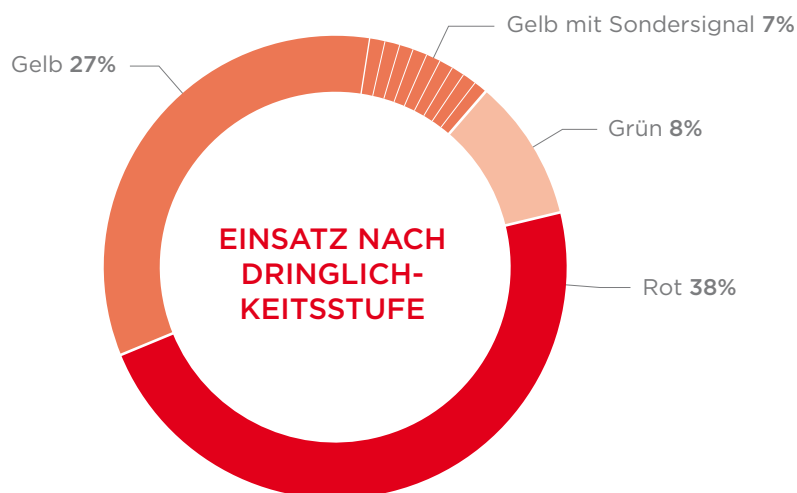


PATIENTEN





„Bei Rettungseinsätzen war
in den vergangenen Jahren
ein stetiger Aufwärtstrend
zu erkennen.“

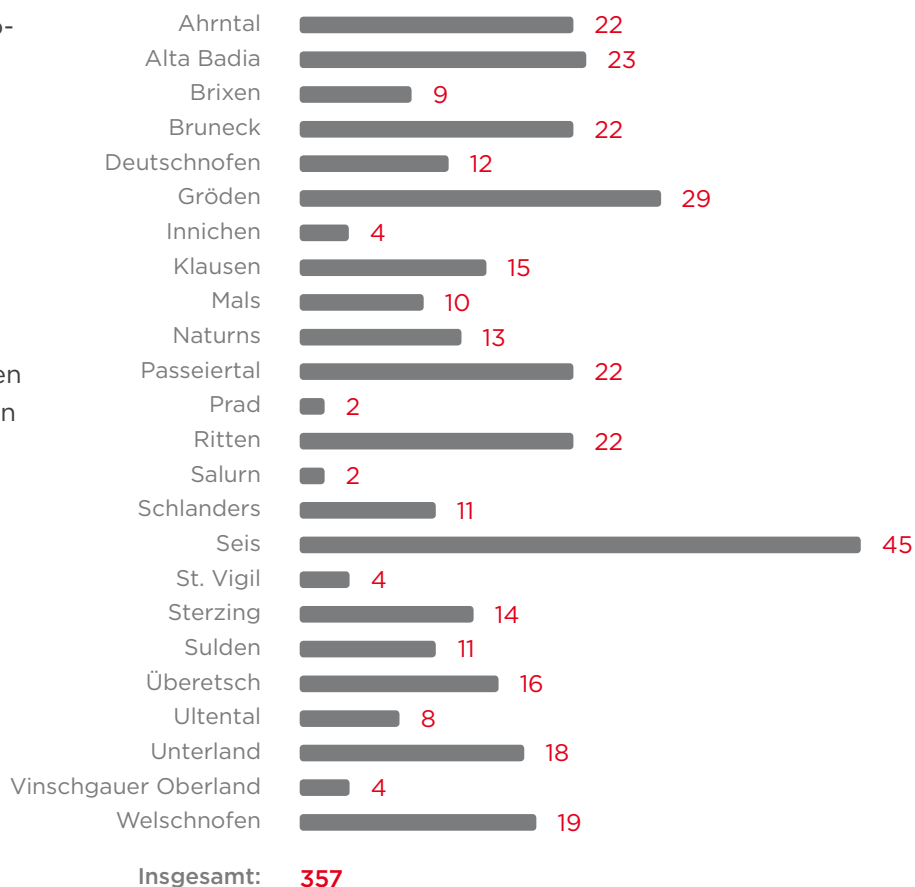


- Rot: Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen
- Gelb: Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen möglich
- Grün: Einsätze ohne Gefährdung der Vitalfunktionen

Hintergrunddienst

Der Hintergrunddienst wird immer dann aktiviert, wenn aufgrund des Einsatzaufkommens oder der Größe eines Einsatzereignisses keine Rettungsmittel mehr im Dienst stehen und weitere gebraucht werden. Freiwillige Helfer des Landesrettungsvereins werden in solchen Situationen über Piepser oder Mobiltelefon zu Hause oder bei der Arbeit alarmiert: Sie eilen nach Möglichkeit umgehend in den Sektionssitz und besetzen dort ein weiteres Rettungsmittel, um den anstehenden Einsatz zu übernehmen.

ALARMIERUNGEN HINTERGRUNDDIENST





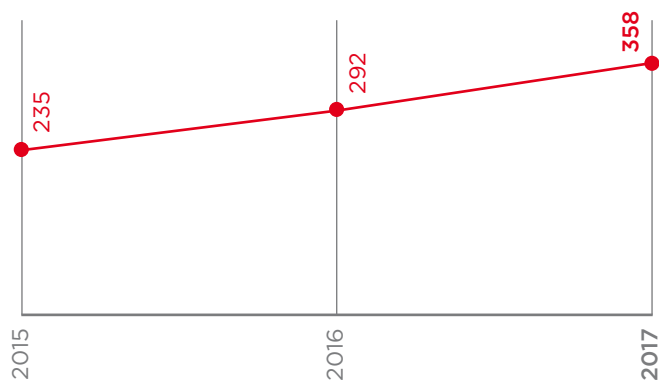
„Freiwillige Helfer des Landesrettungsvereins werden beim Hintergrunddienst über Piepser oder Mobiltelefon zu Hause oder bei der Arbeit alarmiert.“

B. FIRST RESPONDER

Die First Responder sind ein wichtiges Glied in der Südtiroler Rettungskette, die in der Peripherie tätig sind. Sie überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungs- oder Notarztdienstes in entlegenen Gebieten. Denn die italienische Gesetzgebung sieht für die Rettungseinsätze unterschiedliche Hilfsfristen vor. So muss im städtischen Bereich ein Rettungswagen innerhalb von acht Minuten beim Patienten eintreffen, im ländlichen Bereich ist diese Hilfsfrist auf 20 Minuten festgelegt. In Berggebieten ist das Einhalten dieser Hilfsfristen kaum möglich, weshalb das Weiße Kreuz, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, den Dienst First

Responder aufgebaut hat. Die Alarmierung der First Responder erfolgt mittels digitaler Alarmierungstechnik. Hinter diesem wichtigen Dienst steht auch der Landesnotfalldienst, der zum Teil sogar bei Einsätzen des Rettungshubschraubers nur mehr die First Responder alarmiert und den Rettungswagen gar nicht mehr ausrücken lässt. In Südtirol gibt es bereits weit mehr als zehn solcher Gruppen, die jährlich zu zahlreichen Einsätzen ausrücken – Tendenz steigend. Sie sind unter anderem mit einem Rettungsrucksack und mit einem halbautomatischen Defibrillator (AED) ausgerüstet. Die First Responder genießen eine spezielle Ausbildung.

EINSÄTZE FIRST RESPONDER



EINSATZARTEN FIRST RESPONDER

Einsatzart	Einsätze
Medizinische Notfälle	212
Freizeitunfälle	50
Kindernotfälle	26
Verkehrsunfälle	21
Arbeitsunfälle	18
Fehleinsätze	11
Sonstige Notfälle	20



„Die First Responder sind ein wichtiges Glied in der Südtiroler Rettungskette. Sie sind in Zusammenarbeit mit dem Landesnotfalldienst und mit der Feuerwehr in der Peripherie tätig und überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungs- oder Notarztdienstes.“

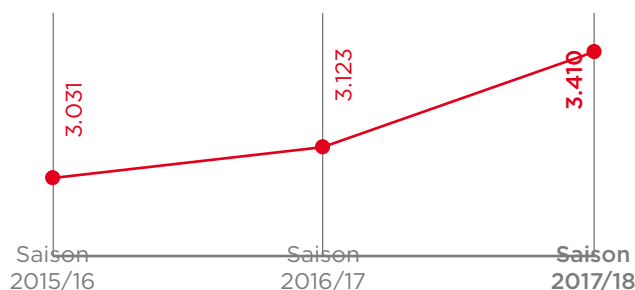
C. PISTENRETTUNG

Seit etwa zehn Jahren setzen zahlreiche Südtiroler Skigebiete – Tendenz steigend – auf die hohe Kompetenz und Verlässlichkeit der Pistenretter des Weißen Kreuzes. Neben einem hohen Ausbildungsgrad im Bereich der notfallmedizinischen Versorgung müssen die Retter das Skifahren bestens beherrschen und natürlich imstande sein, auf sich alleine gestellt, im Ernstfall auf der Piste zu helfen, was immer wieder vorkommen kann. Das Weiße Kreuz arbeitet in Sachen Pistenrettung mit dem Landesnotfalldienst, der Landesflugrettung sowie mit den Pistendiensten von Bergrettung, Carabinieri, Finanzwache und Militär eng zusammen. Dank der Weiß-Kreuz-Pistenretter kann sich der Pistendienst der Ordnungskräfte vermehrt auf

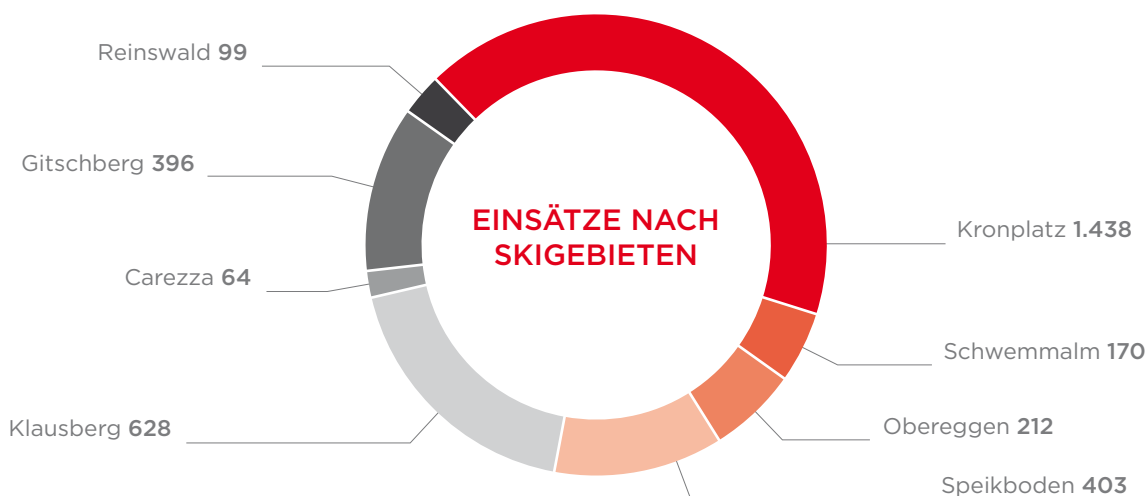
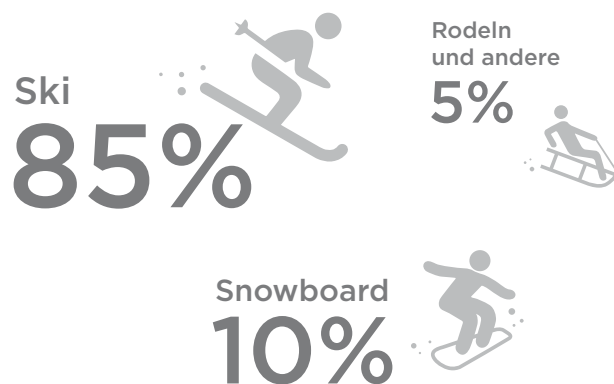
Unfallerhebungsaufgaben konzentrieren. Natürlich verfügen die Pistenretter des Vereins auch über AED-Geräte, mit denen in der Vergangenheit bereits zahlreiche Leben gerettet werden konnten. Zudem ist der Landesrettungsverein dabei, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden und Liftgesellschaften ein kapillares Netz an AED-Säulen in den Skigebieten aufzubauen, um die Rettungskette einmal mehr zu verbessern.

In der Wintersaison 2017/18 sind mit Gitschberg-Jochtal sowie Reinswald gleich zwei neue Skigebiete als Aufgabenfeld hinzugekommen. Damit versieht der Landesrettungsverein mittlerweile in acht Skigebieten den Dienst auf der Piste.

EINSATZ PISTENRETTUNG



EINSATZART





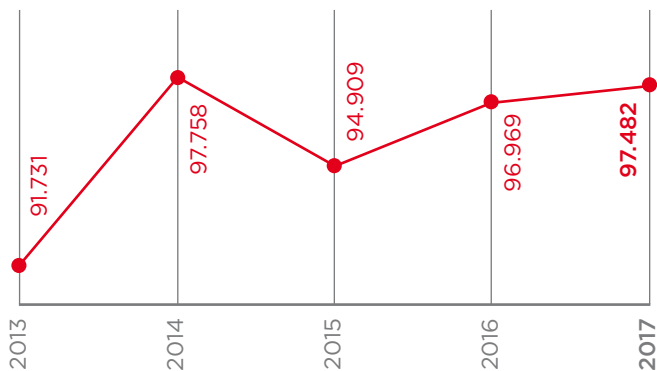
„Das Weiße Kreuz ist dabei, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden und Liftgesellschaften ein kapillares Netz an AED-Säulen in den Skigebieten aufzubauen, um die Rettungskette einmal mehr zu verbessern.“

D. KRANKENTRANSPORT

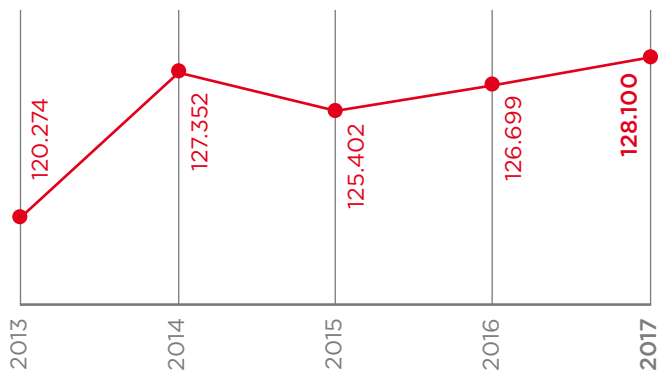
Am meisten Patienten begleiten und betreuen wir alljährlich im Krankentransportdienst, den wir in erster Linie für den Südtiroler Sanitätsbetrieb anbieten. Bei Krankentransporten geht es um geplante Transporte. Statistisch gesehen machen die Krankentransporte mehr als zwei Drittel aller vom Weißen Kreuz durchgeführten Transporte aus. Ein Landesbeschluss aus dem Jahr 1994 bestimmt, dass Krankentransporte vom Landesrettungsverein Weißes Kreuz und vom Roten Kreuz durchgeführt werden müssen. Es geht unter anderem um Fahrten zu Visiten, Therapien und zur Dialyse – auch weit über Südtirol hinaus. Aber auch Verlegungen und Entlassungen fallen in diesen Bereich. Die Kosten für einen Großteil der

Krankentransporte trägt der Sanitätsbetrieb laut vorgegebener Tarife. Die „Verschreibung“ dieser Transporte erfolgt seitens der dafür berechtigten Ärzteschaft. Krankentransporte werden aber auch für Private und Versicherungen durchgeführt, welche die anfallenden Kosten selbst tragen müssen. Und natürlich transportiert der Verein auch seine Mitglieder. Bei Wahlen bietet der Verein auch einen kostenlosen Zubringerdienst an. Dieser Dienst besteht seit der Gründerzeit. Koordiniert werden sämtliche Krankentransporte des Weißen und Roten Kreuzes von der Einsatzzentrale des Landesrettungsvereins in Bozen. Diese Einrichtung ist rund um die Uhr besetzt und sorgt für einen reibungslosen Ablauf des Krankentransportdienstes.

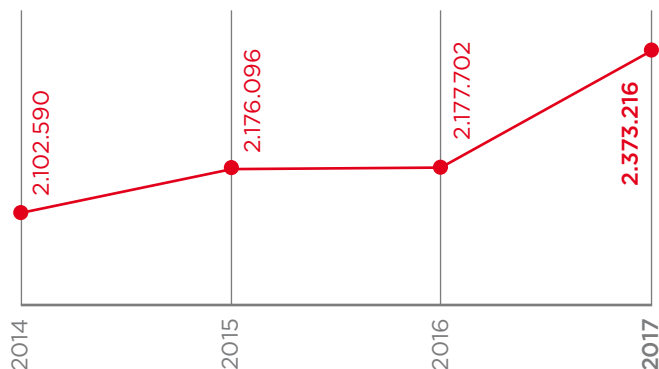
KRANKENTRANSPORTE KILOMETER



KRANKENTRANSPORTE PATIENTEN



KRANKENTRANSPORTE FÜR PRIVATE UND VERSICHERUNGEN IN KILOMETER



Das Weiße Kreuz führt seit Jahrzehnten Transporte für den Deutschen Automobilclub ADAC, für andere Privatversicherungen und für Selbstzahler durch. Dabei geht die Reise in alle Himmelsrichtungen. Während die Transporte in den letzten Jahren leicht rückläufig waren, haben die Kilometer deutlich zugenommen: sprich, es standen weniger Transporte an, dafür aber längere Fahrten auf dem Programm. Allein im vergangenen Jahr wurden dabei 2.373.216 Kilometer zurückgelegt.



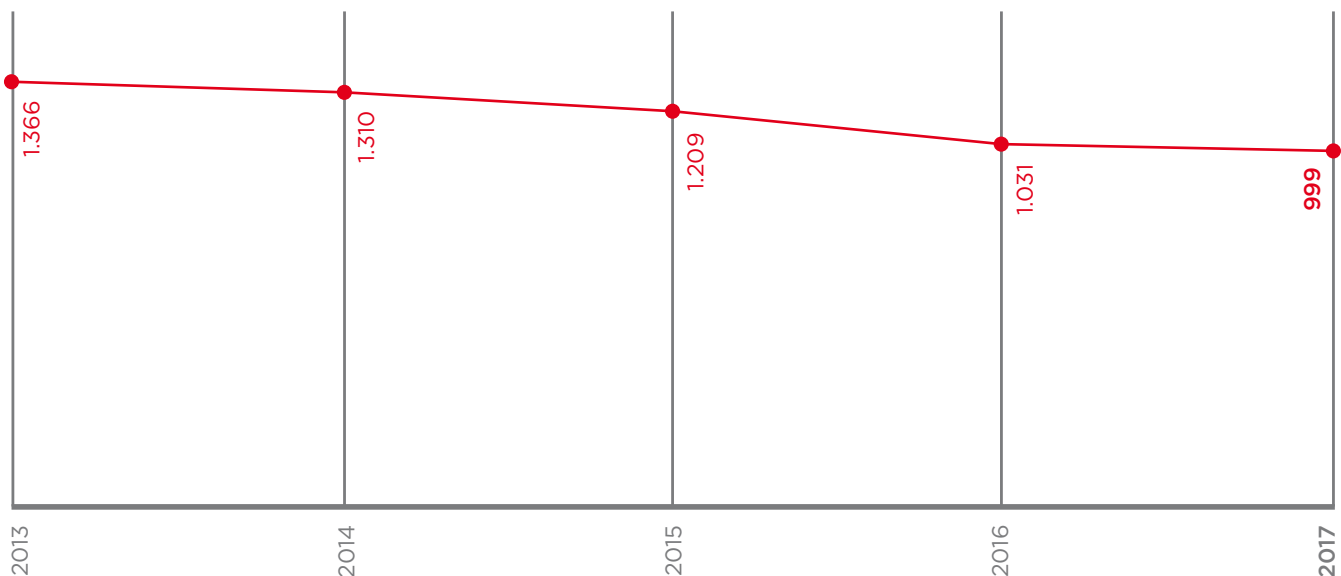
„Bei Wahlen bietet der Verein auch einen kostenlosen Zubringerdienst an. Dieser Dienst besteht seit der Gründerzeit des Weißen Kreuzes.“

E. SANITÄTSDIENSTE

Das Weiße Kreuz gewährleistet schon seit Jahrzehnten Bereitschaftsdienste bei Veranstaltungen. Vor einigen Jahren wurde dieser Dienst ausgebaut, verbessert und in Sanitätsdienst umbenannt. Denn egal ob Fußballspiele, Konzerte oder andere öffentliche Veranstaltungen: Das Weiße Kreuz gewährleistet bei Veranstaltungen die erste medizinische Versorgung und überbrückt damit die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Damit ist schnelle Hilfe zur Stelle und in einer großen Ansammlung von Menschen entsteht kein Chaos, weil ja sofort erfahrene Retter vor

Ort sind, welche die Situation fest im Griff haben. Im Einsatz steht auch ein Sanitätscontainer, der bei Veranstaltungen mit großer Teilnehmerzahl den regulären Rettungsdienst unterstützt und im Notfall den rettungsdienstlichen Versorgungsstandard für Besucher und Akteure garantiert. Der Gerätewagen Sanität, der den Sanitätscontainer bei Bedarf begleitet, ermöglicht es, in kürzester Zeit einen Behandlungsplatz zu errichten. Er ist auch im Katastrophenfall schnell einsatzbereit. Sanitätsdienste sind kostenpflichtig und werden dem Veranstalter in Rechnung gestellt.

SANITÄTSDIENSTE BEI VERANSTALTUNGEN





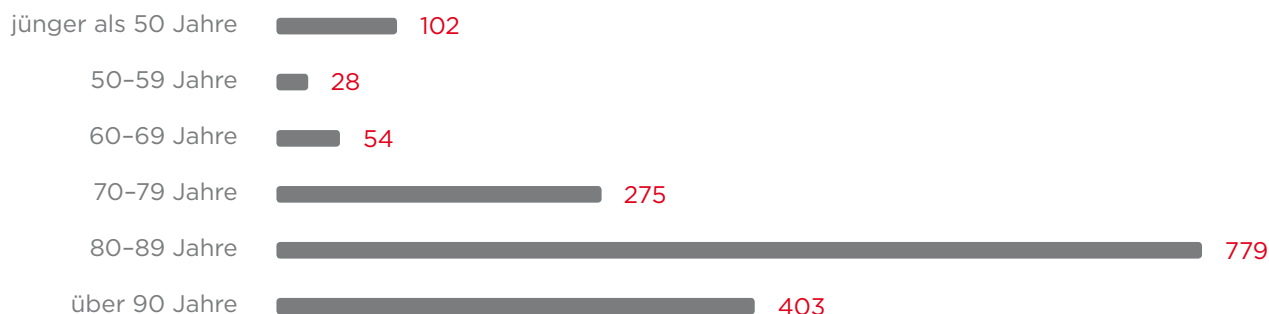
„Das Weiße Kreuz gewährleistet schon seit Jahrzehnten Bereitschaftsdienste bei Veranstaltungen. Vor einigen Jahren wurde dieser Dienst ausgebaut, verbessert und in Sanitätsdienst umbenannt.“

F. HAUSNOTRUF UND MOBILNOTRUF

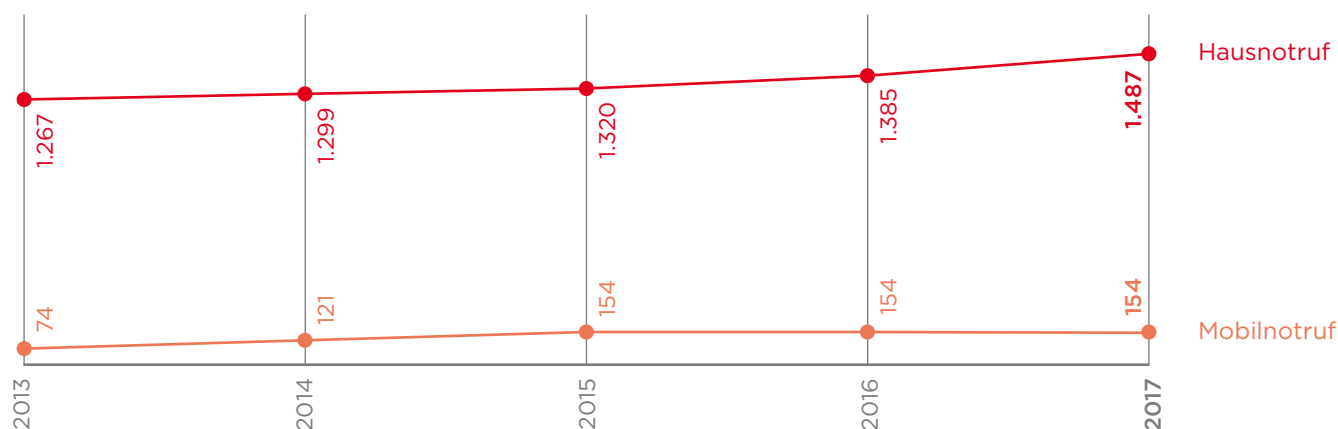
Seit vielen Jahren bietet das Weiße Kreuz den Hausnotrufdienst für alleinstehende, kranke und behinderte Menschen an. Auf Knopfdruck erhalten sie im Notfall rund um die Uhr schnelle und professionelle Hilfe. Zudem bietet der Verein seit einigen Jahren auch den sogenannten Mobilnotruf an, der den Notfallort per Satellitenortung genau erfassen kann. Somit kann der Besitzer des Notrufgerätes sicher sein, im Ernstfall ohne Zeitverlust gefunden

zu werden. Letzterer Dienst bietet sich vor allem für Menschen an, die beispielsweise oft alleine unterwegs sind. Das Weiße Kreuz übernimmt die gesamte Installation und Aktivierung des Geräts sowie die Wartung. Sämtliche Alarmer gehen in der rund um die Uhr besetzten Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bozen ein. Die Mitarbeiter dort klären den Fall ab und geben ihn gegebenenfalls an die Landesnotrufzentrale weiter.

HAUSNOTRUF ALTERSGRUPPEN



ANSCHLÜSSE DES HAUS- UND MOBILNOTRUFES





„Auf Knopfdruck erhalten kranke, alleinstehende und behinderte Menschen im Notfall rund um die Uhr schnelle und professionelle Hilfe.“

G. AUSBILDUNG

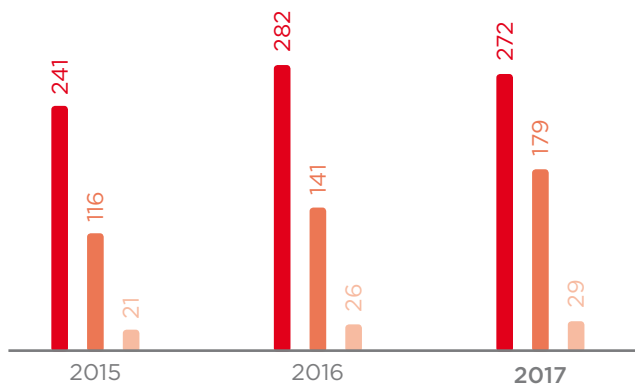
Die Aus- und Weiterbildung ist sicherlich einer jener Bereiche im Weißen Kreuz, der sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten enorm weiterentwickelt hat. Die Abteilung Ausbildung, die früher Referat Ausbildung genannt wurde, gibt es seit bereits mehr als 20 Jahren.

Der frühere Vereinspräsident und amtierende Sanitätsdirektor Georg Rammlmair baute die Abteilung federführend auf und stellte gemeinsam mit dem jeweiligen Ausbildungsleiter – zuerst mit Reinhard Mahlknecht und dann mit Marco Comploi – die Weichen für die Zukunft. Im August 1997 wurden die ersten hauptberuflichen Ausbilder angestellt.

Während es in den Anfängen des Weißen Kreuzes „lediglich“ grundlegende Erste-Hilfe-Kurse für die Helfer gab, so werden heute die 3 Ausbildungsstufen – A, B und C – angeboten. Diese Ausbildungsstufen sind gesetzlich verankert. Schrittweise wird man theoretisch und praktisch darauf hingeführt.

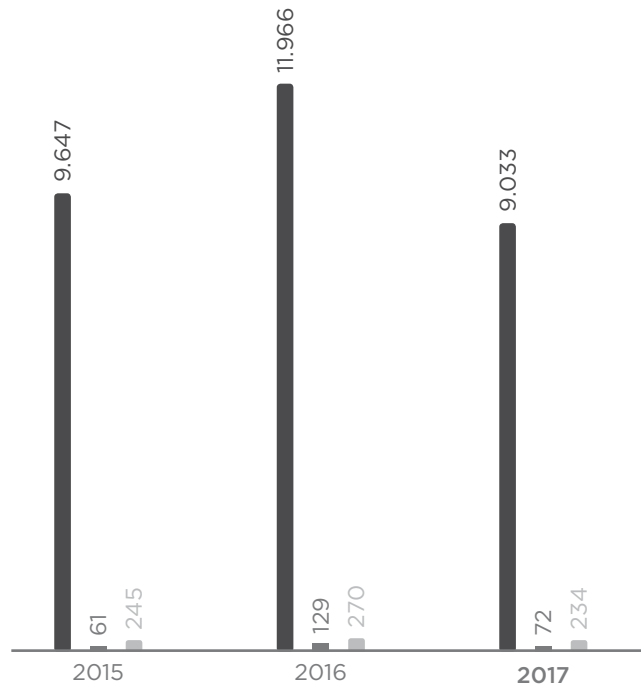
Ein Standbein des Vereins ist die Ausbildung von Externen: Das Weiße Kreuz bietet Erste-Hilfe-Kurse für Private und Betriebe sowie Kurse für Mitglieder an. Auch AED-Ausbildungen hält die Abteilung Ausbildung ab. Das Weiße Kreuz ist sicherlich – auch dank der Zertifizierungen – das größte Erste-Hilfe-Ausbildungszentrum im Land.

INTERNE AUSBILDUNG



- Anzahl der erfolgreich absolvierten A-Kurse
- Anzahl der erfolgreich absolvierten B-Kurse
- Anzahl der erfolgreich absolvierten C-Kurse

EXTERNE AUSBILDUNG



- Anzahl der externen Kursteilnehmer
- Anzahl der externen AED-Kurse
- Anzahl der externen Arbeitssicherheitskurse



„Die Aus- und Weiterbildung ist sicherlich einer jener Bereiche im Weißen Kreuz, der sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten enorm weiterentwickelt hat.“

H. NOTFALLSEELSORGE

Eine wichtige Gruppe innerhalb der großen Familie des Landesrettungsvereins, die immer im Stillen arbeitet und die Aufgabe hat, Menschen in schweren Stunden überkonfessionell und mit Fingerspitzengefühl beizustehen, ist die Notfallseelsorge. Der Dienst der Notfallseelsorge innerhalb des Weißen Kreuzes wurde 1996 in der Sektion Brixen als Pilotprojekt ins Leben gerufen und ist heute nicht mehr wegzudenken. Die Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes bietet all jenen Personen menschliche (fachgerechte) und seelsorgliche (religiöse) Betreuung und Zuwendung an, die durch Unfall oder Tod Angehöriger unter einer akuten Belastung stehen. Dabei leistet die Notfallseelsorge einen ersten und wertvollen Beitrag zur Bewältigung von traumatisierenden Ereignissen vor Ort. Darüber hinaus stehen den Notfallseelsorgern sogenannte Notfallpsychologen des Sanitätsbetriebes zur Seite, die nicht nur die Gruppen betreuen und begleiten, sondern auch ausrücken, um Menschen in akuter Belastung zu betreuen. Notfallseelsorge und Notfallpsychologie arbeiten nicht nur Hand in Hand zusammen, sie ergänzen sich auch gegenseitig.

EINSATZSTATISTIK 2017

Bereitschaftsstunden:
163.130

Einsätze:
377

Betreute Personen:
1.476

Obwohl die Einsätze und die Anzahl an betreuten Menschen im vergangenen Jahr leicht abgenommen hat, stieg vor allem die Betreuung nach erfolgloser Wiederbelebung im häuslichen Bereich an. Die Notfallseelsorge bildet eine wichtige Säule der psychosozialen Notfallversorgung in Südtirol und wird auch 2018 ihren wertvollen Beitrag zur Bewältigung traumatisierender Ereignisse vor Ort leisten.





„Eine wichtige Gruppe innerhalb der großen Familie des Landesrettungsvereins, die immer im Stillen arbeitet und die Aufgabe hat, Menschen in schweren Stunden überkonfessionell und mit Fingerspitzengefühl beizustehen, ist die Notfallseelsorge.“

I. ZIVILSCHUTZ

Katastrophenhilfszug, Hilfszug und Betreuungszug wird und wurde diese Gruppe genannt, sie heißt aber bereits seit Jahren schlicht und einfach Sektion Zivilschutz. Und dieser Name deckt wohl alle Tätigkeiten ab, welche die Helfer und Helferinnen verrichten. Denn der Zivilschutz im Weißen Kreuz umfasst zwei spezifische Fachbereiche: Die Freiwilligen verpflegen und versorgen die von Großschadensereignissen betroffene Bevölkerung sowie Einsatzkräfte mit Essen und Getränken – auch über Südtirol hinaus, aber

immer im Auftrag des Landes Südtirol. Die Helfer richten im Falle von lokalen Katastrophenereignissen auch Notunterkünfte in Form von Zelt- oder Containerstädten oder in öffentlichen Gebäuden ein. Dieser Dienst weist eine hohe Schwankungsbreite auf, d. h. auf lange Zeiten der Ruhe können intensive Einsatzzeiten folgen, wie z. B. in Erdbebengebieten. Die Sektion Zivilschutz hat ihren Hauptsitz in Bozen, verfügt aber auch über eine Reihe von Gruppen, die landesweit aufgeteilt sind.

Im vergangenen Jahr hat der Zivilschutz 42 Einsätze verzeichnet und dabei 14.870 Stunden geleistet.





„Die Sektion Zivildschutz hat ihren Hauptsitz in Bozen, verfügt aber auch über eine Reihe von Gruppen, die landesweit aufgeteilt sind.“





JUGENDARBEIT

5

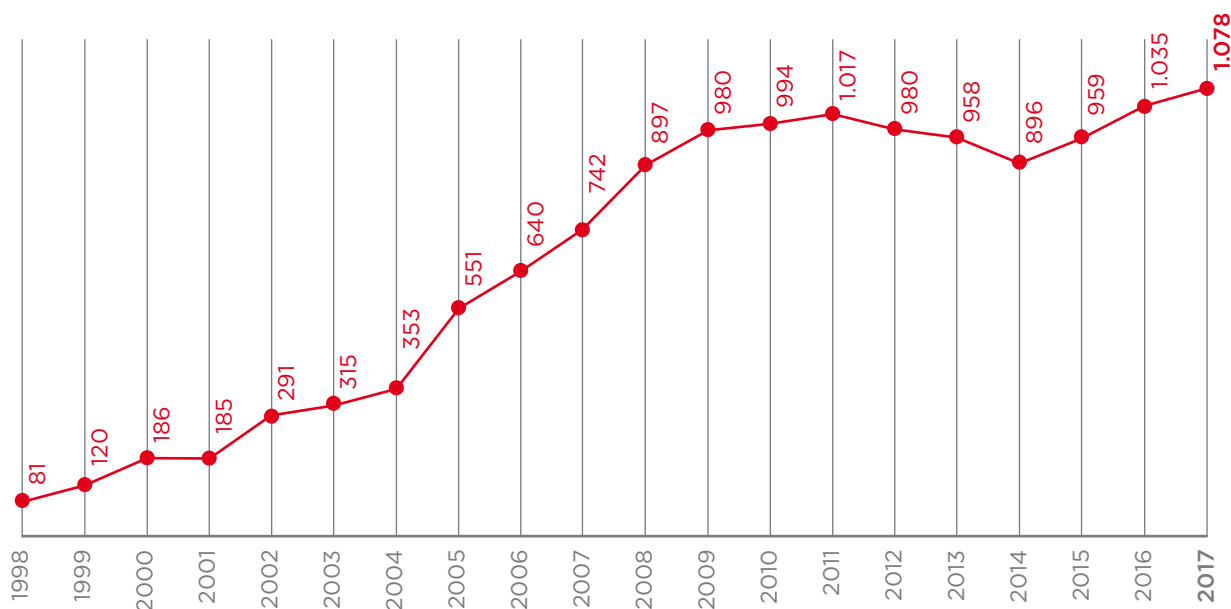
JUGENDGRUPPEN: SICH ENGAGIEREN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Die Jugendarbeit hat im Weißen Kreuz seit jeher einen hohen Stellenwert. Wer sich in der Weiß-Kreuz-Jugend (WKJ) engagiert, hat viel Spaß: in der Gemeinschaft, bei abwechslungsreichen Programmen in der Gruppenstunde oder spannenden Ausflügen. Nebenbei erhalten alle Jugendlichen eine Ausbildung in Erster Hilfe und werden dazu ermutigt Verantwortung zu übernehmen. Aktuell kann das Weiße Kreuz auf 30 Jugendgruppen in 33 Sektionen bauen und zählt dabei über 1.000 Mitglieder.

In den Jugendgruppen werden die Jugendlichen nicht nur zum späteren aktiven Dienst herangeführt, sondern erleben um einiges mehr. Das Erlernen von Erste-Hilfe-Maßnahmen steht zwar meist im Vordergrund, aber es stehen genauso zahlreiche andere Aktivitäten auf der Tagesordnung der

Gruppenstunden. Deshalb liegt es am Betreuer-Team, dafür zu sorgen, Lehrreiches mit abwechslungsreicher Freizeitbeschäftigung zu verbinden. Jugendliche, die zur Weiß-Kreuz-Jugend gehören, erleben nachweislich einen enormen Ruck in der Persönlichkeitsentwicklung – denn schon als Jugendlicher wird man darauf hingeführt, dass es wichtig ist, im Leben Verantwortung zu übernehmen. Und gerade im Dienst am Nächsten muss man Verantwortung für den Nächsten übernehmen. Der freiwillige Einsatz und die Bereitschaft zu sozialen Aufgaben in der Jugendgruppe hilft den jungen Erwachsenen, ihrer Fähigkeiten und Talente bewusst zu werden. Denn wenn bereits in den jungen Jahren Zufriedenheit und Freude beim Anpacken und Mithelfen überwiegen, wird ein solides Fundament für einen freiwilligen Dienst als Erwachsener gelegt.

MITGLIEDER IN DEN JUGENDGRUPPEN





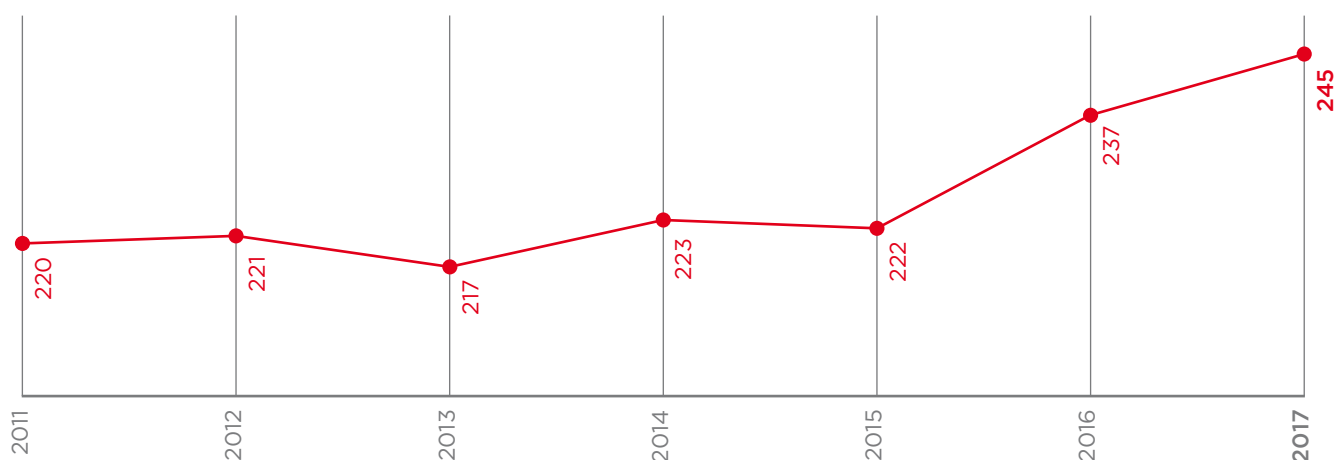
„Wer sich in der Weiß-Kreuz-Jugend engagiert, hat viel Spaß: in der Gemeinschaft, bei abwechslungsreichen Programmen in der Gruppenstunde oder spannenden Ausflügen.“

In Hinblick auf das Jahr 2017 widmete sich die WKJ wieder verstärkt ihrer von Wertschätzung und Akzeptanz geprägten Jugendarbeit. Viele Impulse, Aktionen, Projekte und Veranstaltungen prägten das Jahr. Die Kerntätigkeit der WKJ, Kinder und Jugendlichen die Ausbildung in Erste-Hilfe-Maßnahmen zu vermitteln, war Schwerpunktthema der Jugendorganisation. Im Jahr 2017 wurden in 30 Sektionen Jugendgruppenstunden abgehalten. In den regelmäßigen Jugendgruppentreffen werden theoretische Inhalte vermittelt und die Kinder und Jugendlichen können ihr Wissen über Erste Hilfe praktisch erproben. Die Jugendgruppenstunden werden von den ehrenamtlichen Jugendleitern und Jugendbetreuern geplant und umgesetzt. Ziel ist es, eine attraktive und erlebnisorientierte Freizeit für und mit jun-

gen Menschen in der Jugendgruppe zu gestalten, Jugendliche frühzeitig in den freiwilligen Dienst einzubinden und laufend mehrere Mitglieder der WKJ zu gewinnen. Im Jahr 2017 wurden verschiedenste Projekte und Ausflüge auf Sektions-, Bezirks- und Landesebene organisiert und umgesetzt. Der Fokus der Projekte liegt auf der Förderung des sozialen Engagements, „spielend helfen lernen“ und dadurch Zukunft mitzugestalten und Kompetenzen zu stärken.

Da die zahlreichen Projekte der Jugendgruppen in diesem Kapitel kaum Platz finden würden, wird nur eine Auswahl ihrer Tätigkeit im vergangenen Jahr vorgestellt. Nähere Informationen können im eigens aufgelegten Leistungsbericht der WKJ 2017 nachgelesen werden.

ENTWICKLUNG JUGENDBETREUER



Landesweiter Erste-Hilfe-Wettbewerb in Algund

Ganz nach dem Motto „Können und Wissen unter Beweis stellen“ fand im Frühsommer des vergangenen Jahres der landesweite Erste-Hilfe-Wettbewerb in Algund statt. Neben 23 Jugendgruppen der WKJ mit über 100 Teilnehmern waren auch zwei Mannschaften des befreundeten Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland und Österreich mit dabei.

Die Jugendgruppen stellten praktische Fähigkeiten unter Beweis und legte großes theoretisches Wissen an den Tag. An verschiedenen Stationen wurde dem Nachwuchs großes rettungsmedizinisches Können abverlangt. Auch Geschicklichkeit war nötig. Erfahrene Mitarbeiter der Ausbildung des WK schauten den Sanitätern von morgen über die Schultern und verfolgten jeden Handgriff. Es wurde hohes Niveau an den Tag gelegt, welches sicherlich der intensiven Arbeit in den Jugendgruppen der Weiß-Kreuz-Sektionen zu verdanken ist.





Sensibilisierung der Jugendlichen im Safety Park

Die Zusammenarbeit mit dem Safety Park in Pfatten wurde 2017 verstärkt ausgebaut. Im Jahre 2016 startete das Pilotprojekt zum Thema „Richtiges und sicheres Fahren im Straßenverkehr.“ 2017 konnten 6 Kurse angeboten werden und auch heuer steht das Projekt auf dem Programm der WKJ. Den Jugendlichen wurde die Möglichkeit geboten, einen lehr- und actionreichen Vormittag zu verbringen. Dabei stand nicht nur die Theorie im Mittelpunkt, sondern sie konnten auch unter der fachkundigen Betreuung der Instrukturen des Safety Parks praktisch einiges ausprobieren. Das Ziel, die Jugendlichen für das Thema der Verkehrssicherheit spielerisch zu sensibilisieren, wurde somit erfolgreich erreicht. Zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr setzt die WKJ auch in Zukunft Schwerpunkte und will anhand von Vorträgen und weiteren Zusammenarbeiten vertiefen.

Projekt „Sicherheit am Berg“ – Zusammenarbeit mit der AVS-Jugend

Die Kompetenzen anderer nutzen und im Gegenzug anderen das eigene Fachwissen anbieten, war das Ziel der Zusammenarbeit der beiden Verbände bzw. der Jugend des WK und des AVS. Das Nutzen von Synergien und der Ressourcenaustausch konnten im Rahmen eines erfolgreichen Projektes umgesetzt werden. Das AVS-Jugendteam organisierte im Mai zwei spannende Outdoor-Tage in Zans in Villnöss. 40 WK-Jugendliche aus den Sektionen Brixen, Bruneck, Meran, Ritten und Sterzing nahmen am Kurs teil. Fokus des Pilotprojektes war, den Jugendlichen grundlegendes Wissen zur Planung einer Outdoor-Aktion und zum Unterwegssein am Berg zu vermitteln. Neben dem Brückenpendeln konnte die Wichtigkeit einer sorgfältig geplanten Tour erfahren werden, was unbedingt in den Rucksack kommt und das Erste-Hilfe-Wissen durch das Ergreifen richtiger Notfallmaßnahmen erweitert werden. Die gelungene Outdoor-Tage mit vielen Natur-Spielen und Berg-Know-How zeugen von einer gut funktionierenden und vielfältigen Jugendarbeit.

„Was bedeutet Heimat für dich?“ – Ein internationaler Jugendaustausch zwischen WKJ und dem Technischen Hilfswerk Bayern.

Bereits im Jahr 2015 bauten während einer Workcamp-Woche in Oberschleißheim bei München die Jugend des Technischen Hilfswerks Bayern und die WKJ-Gruppen Grödental und Bozen drei Hütten aus Holz. Diese wurden anschließend gemeinnützigen Einrichtungen übergeben, eine davon war das Südtiroler Kinderdorf in Brixen. 2017 stand wiederum soziales Engagement auf dem Programm der Austauschwoche in St. Leonhard bei Brixen. Ziel war es, ein bleibendes solidarisches Projekt mitzutragen und dadurch ein Zeichen länderübergreifender Freundschaft

zu setzen. Knapp 30 Jugendliche und Betreuer nahmen an der Projektwoche zum Schwerpunktthema „Was bedeutet Heimat für dich?“ teil. Im Rahmen von Workshops erarbeiteten sie die Bedeutung des Begriffs Heimat. Die Jugendlichen erhielten eine Einführung in die Geschichte Südtirols, die bäuerlichen Lebensformen und in das Zusammenleben der drei Sprachgruppen. Zum Abschluss errichteten die Jugendlichen und ihre Betreuer einen Holzzaun um das rund ein Hektar große Grundstück des Hauses der Solidarität in Brixen. Die gesponserten Holzelemente wurden gekonnt zusammengebaut und anschließend bunt bemalt. Auch im Jahre 2018 wird ein Folgeprojekt der Jugendorganisationen stattfinden.



Sensibilisierungskampagne VIVA 2017

Die Weiß-Kreuz-Jugend beteiligte sich am 21. und 22. Oktober 2017 an der europaweiten Sensibilisierungskampagne „VIVA“. Dabei wurde die Bevölkerung an 59 Veranstaltungsorten in Südtirol, in die Technik der Reanimation herangeführt. Die WK-Jugend unterstützte die Aktion und übernahm einige Infostände.

Die Wiederbelebung ist seit Jahren das Kernthema. Die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung stand bei dieser Veranstaltungsreihe des Weißen Kreuzes im Vordergrund. Die VIVA-Aktion ist eine nationale Initiative der IRC, der italienischen Gesellschaft für Wiederbelebung, und findet seit fünf Jahren statt. Voriges Jahr informierten sich mehr als 3.000 Menschen und 1.400 übten die Maßnahmen.





„Die VIVA-Aktion ist eine nationale Initiative der IRC, der italienischen Gesellschaft für Wiederbelebung, und findet seit fünf Jahren statt.“





FÖRDERMITGLIEDER

6

DER RÜCKHALT DER BEVÖLKERUNG

Das Weiße Kreuz ist nur so stark und erfolgreich wie es auch seine Mitarbeiter und Fördermitglieder sind. Die Jahr für Jahr steigenden Mitgliederzahlen spiegeln den Stellenwert des Weißen Kreuzes in der Bevölkerung wider. Mit 121.456 Fördermitgliedern konnte der Landesrettungsverein im Jahr 2017 einen neuen Rekord erreichen und zu Recht mit Stolz behaupten, dass ein großer Teil der Südtiroler Bevölkerung hinter ihrem Weißen Kreuz steht.

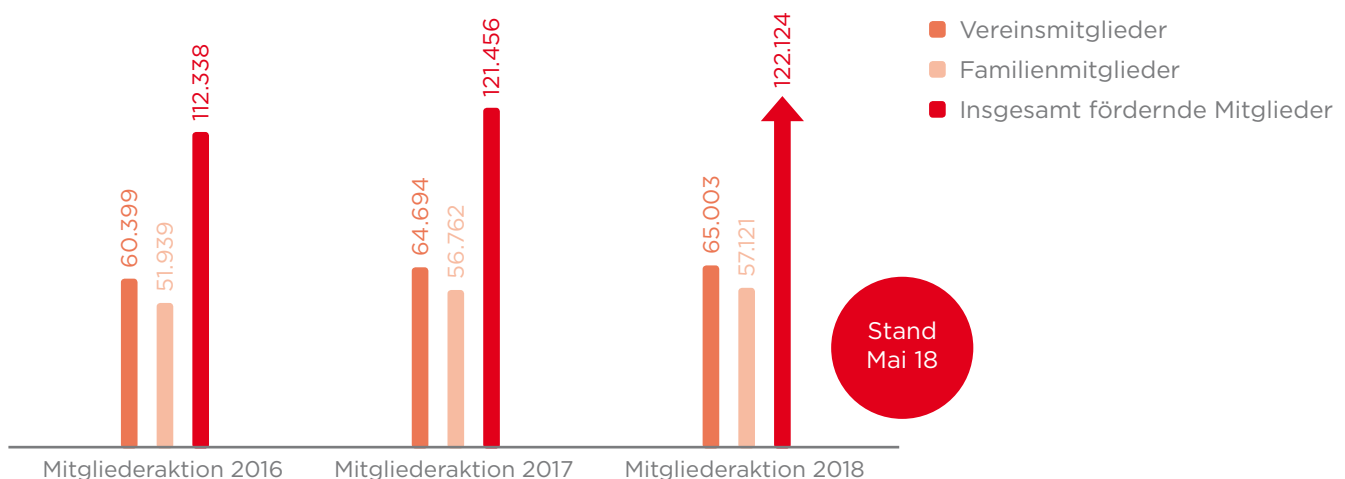
Als Fördermitglieder werden alle Freiwilligen, Ehrenmitglieder und zahlenden Jahresmitglieder erfasst. Hinzu kommen noch jene Mitglieder die über eine Familien Mitgliedschaft erfasst sind und ebenso alle Vorteile der Jahresmitgliedschaft genießen.

Die Mitglieder können zwischen drei Mitgliedschaften wählen, die kumulativ aufgebaut sind. Die Basis-Mitgliedschaft *Südtirol* sieht für jedes Mitglied mehrere kostenlose und preisreduzierte

Krankentransporte vor, den kostenlosen Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses, die Übernahme des Tickets bei Flugrettungseinsätzen, kostenloser Rettung in Italien, ein kostenloser Hausnotruf-Anschluss und das Wahlrecht. Die Mitgliedschaften *Weltweit* und *Weltweit Plus* sehen zusätzliche Vorteile vor, wie etwa die Rückholung aus dem Ausland im Notfall, kostenlose stationäre und ambulante Behandlung, die kostenlose Nachreise und die begleitete Heimholung der mitreisenden Kinder im Notfall. Alle diese Vorteile kann man auch für die ganze Familie oder den Partner haben. Da sich das Weiße Kreuz zum Ziel gesetzt hat, einen Rund-um-Schutz für seine Mitglieder zu schaffen, wird die Vorteilspalette ständig erweitert und optimiert.

Mitglieder unterstützen den Verein ideell und finanziell. Mit einem je nach Vorteilen gestaffelten Mitgliedsbeitrag finanzieren Mitglieder Dienste, für welche das Weiße Kreuz von der öffentlichen Hand nicht gefördert wird. Dazu zählen etwa die Notfallseelsorge, die Jugendarbeit, die Einsatznachsorge sowie Bereiche des Zivilschutzes. Fördermitglieder werden jährlich über eine im Herbst anlaufende landesweite Mitgliederaktion motiviert und angeworben.

FÖRDERNDE MITGLIEDER





„Das Weiße Kreuz hat es
schwarz auf weiß:
Die Jahr für Jahr steigenden
Mitgliederzahlen beweisen,
dass ein großer Teil der
Südtiroler hinter dem
Landesrettungsverein steht.“

DU BIST WIR.
TU SEI TUTTI NOI.

infoline
0471 444 310
www.weisseskreuz.bz.it
www.crocebianca.bz.it

JAHRESMITGLIEDSCHAFT
TESSERAMENTO ANNUALE **2018**



DU BIST WIR.
TU SEI TUTTI NOI.

infoline
0471 444 310
www.weisseskreuz.bz.it
www.crocebianca.bz.it

JAHRESMITGLIEDSCHAFT
TESSERAMENTO ANNUALE **2018**



DU BIST WIR.

infoline
0471 444 310
www.weisseskreuz.bz.it

MITGLIEDSCHAFT 2018
bedeutet professionelle Hilfe im Notfall,
umfangreichen Schutz im In- und Ausland
und Unterstützung unserer Freiwilligenarbeit.



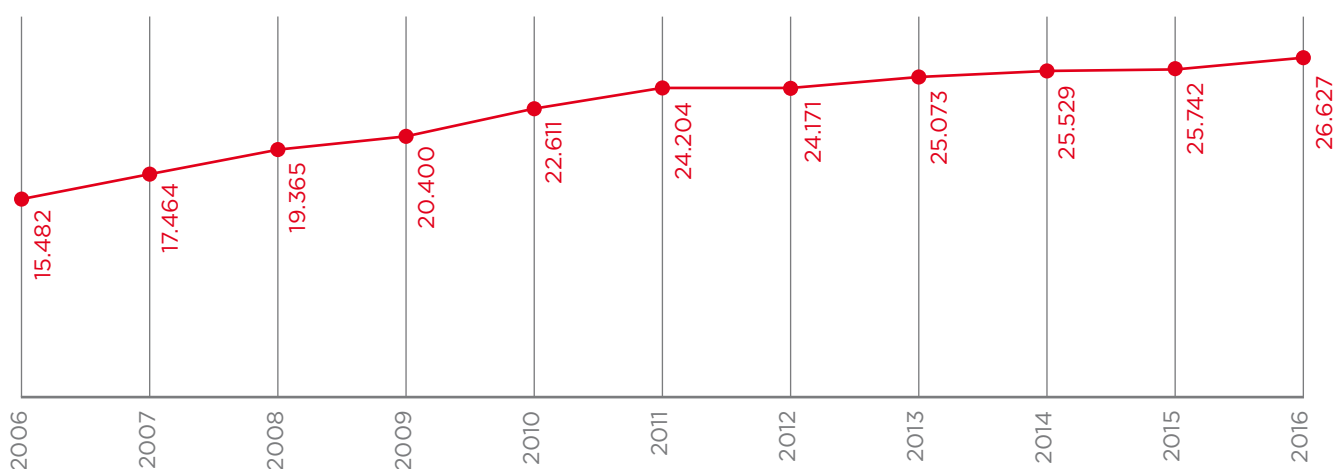
Zuwendungen aus den 5 Promille der Steuererklärung

Ein besonderer Indikator für die Wertschätzung und das Vertrauen der Bevölkerung stellen die jährlichen Zuweisungen aus den 5 Promille der Steuererklärung dar. Auch im vergangenen Jahr hat hier die Zahl der Unterstützer deutlich zugenommen und mit 26.627 Zuwendungen einen neuen Rekord erreicht. Diese Beiträge dienen nicht nur als aussagekräftiges Stimmungsbarometer, sondern ermöglichen dem Landesrettungsverein, auch wertvolle Projekte in die Wege zu leiten und zu finanzieren.

Im Jahr 2017 konnten dank der Zuweisungen aus der Steuer folgende Vorhaben realisiert bzw. fortgeführt werden:

- Errichtung öffentlicher Frühdefibrillationssäulen in mehreren Südtirolern Gemeinden und Skigebieten
- Simulations-Puppen für die Ausbildung der Mitarbeiter
- Notstromaggregat für den Zivilschutz zur autonomen Versorgung von Wohngebieten und Einsatzstützpunkten im Katastrophenfall
- Drei Einsatzfahrzeuge für den Krankentransport
- Fahrsicherheitstraining im SafetyPark für Mitarbeiter
- Sensibilisierungsfilm zur Förderung von Erste-Hilfe-Ausbildungen der Bevölkerung
- Bekleidung und Zubehör für Notfallseelsorge und Jugendgruppe
- Neues medizinisches und technisches Zubehör für den Rettungsdienst
- Kohlenmonoxid-Warngerät für den Rettungsdienst

ZUWEISUNGEN DER 5 PROMILLE AUS DEN STEUERERKLÄRUNGEN





WÜNSCHEWAGEN

7



EIN HERZENSPROJEKT FÜR SÜDTIROL

Nach langer Vorbereitungszeit war es im Vorjahr endlich soweit: Am 14. Dezember 2017 konnte der Wünschewagen im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In Kooperation mit der diözesanen Caritas wurden bereits vor über einem Jahr die Weichen für dieses in Südtirol einzigartige Projekt gestellt. Nun ist der Wünschewagen auf den Straßen unterwegs und erfüllt letzte Wünsche.

Für den Landesrettungsverein ist das Projekt Wünschewagen seit geraumer Zeit ein Herzensanliegen. Dabei war wohl allen voran die enge Partnerschaft mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland ausschlaggebend, diesen Dienst auch in Südtirol zu realisieren. Eine Zusammenarbeit mit der Caritas schafft dabei zusätzliche Synergien, um mit dem Wünschewagen bestmögliche Voraussetzungen zu garantieren. Beide Organisationen, sei es das Weiße Kreuz als auch die Caritas, arbeiten schon seit Jahren mit schwerstkranken Menschen zusammen: die Caritas Hospizbewegung, indem sie Betroffene und Angehörige in dieser letzten Phase ihres Lebens begleitet; das Weiße Kreuz, weil es mit ihnen immer wieder notwendige Krankentransporte durchführt.

Aber wann kommt der Wünschewagen überhaupt zum Einsatz? Dieses Projekt erfüllt Wünsche, die für die Menschen von großer Bedeutung sind: ein letztes Mal einen Lieblingssort besuchen, einen lieben Angehörigen oder Freund in der Ferne wiedersehen oder anderes mehr.

Betroffene und ihre Angehörigen können das Angebot einmalig und im Zeitausmaß von einem Tag kostenlos in Anspruch nehmen, das Weiße Kreuz und die Caritas decken die Kosten für den Wünschewagen über Eigenmittel ab, für die Erfüllung der Wünsche bzw. der anstehenden Fahrten ist das Projekt auf Spenden und finanzielle Unterstützung von außen angewiesen.

Auf Fahrt geht der Wünschewagen als speziell für diesen Zweck konzipierter Krankentransportwagen mit besonderem Design. Dabei hebt sich nicht nur das Erscheinungsbild von den übrigen Ambulanzen des Landesrettungsvereins ab, sondern auch die Innenausstattung ist eine Sonderanfertigung. Zwar befinden sich sämtliche notfallmedizinische Ausrüstungen an Bord des Fahrzeuges, allerdings sind diese in Staufächern untergebracht und für den Fahrgast kaum sichtbar.





„In Kooperation mit der diözesanen Caritas wurden die Weichen für den Wünschewagen gestellt. Beide Organisationen tragen das Projekt und sorgen für eine reibungslose Abwicklung der Fahrten.“

Ein ereignisreiches Jahr und beste Voraussetzungen für die Zukunft

Zusammen mit der Hospizbewegung der Caritas wurden im vergangenen Jahr über 30 freiwillige Helfer und Helferinnen aus allen Landesteilen für den Einsatz auf den Wünschewagen geschult. Dabei wurde neben der Vermittlung technischer Fertigkeiten in Bezug auf das Fahrzeug auch ein besonderes Augenmerk auf die Begleitung und Betreuung schwerstkranker Fahrgäste gelegt.

Besonders erfreulich sind die Reaktionen der Fahrgäste, deren Wünsche bereits erfüllt werden konnten. Fahrten nach Nordtirol, Sölden oder in die Provinz Trient sind nur einige Beispiele der Wunschfahrten, welche bis heute erfüllt werden konnten. Die Reaktionen der Fahrgäste und der Bevölkerung zeigen dass das Projekt Wünschewagen auf dem richtigen Weg ist.

Um der breiten Öffentlichkeit einen Zugang zum Projekt zu schaffen, wurde eine eigene Webseite erstellt. Diese ist unter **www.wuenschewagen.it** abrufbar und bietet ausreichend Informationen zum Wünschewagen sowie die Möglichkeit, auch online Spenden zu tätigen.





„Das Weiße Kreuz und die Caritas finanzieren den Wünschewagen mit Eigenmitteln und sind dabei auf Spenden angewiesen.“



DAS WEISSE KREUZ IN EUROPA

8



DAS WEISSE KREUZ IN EUROPA – UNSER NATIONALES UND INTERNATIONALES NETZWERK

In vielerlei Hinsicht hat es Vorteile, nicht allein zu sein. Das Weiße Kreuz ist schon seit Jahrzehnten aktives Mitglied von großen Netzwerken. Für ein aktives Ehrenamt ist diese Form der Zusammenarbeit von großem Vorteil. Die Werte einer aktiven Solidargemeinschaft auf breiter Ebene auch politisch weiterentwickeln zu können und gemeinsam zu wachsen, das können wir in unseren Netzwerken. ANPAS und Samaritan International (SAM.I.) sind unsere zwei großen Verbindungen. Über SAM.I. sind wir mit Europa verbunden und ANPAS ist unser starkes nationales Netzwerk.

Gemeinsame Initiativen voranbringen

Über Samaritan International können wir zusammen mit anderen Partnern gemeinsame Anliegen koordiniert verfolgen. Erste Hilfe und Rettungsdienst sind solche gemeinsamen Anliegen. Im europäischen Verbund werden durch den Austausch von Erfahrungen und die gemeinsame Weiterentwicklung wichtige Initiativen gesetzt. Zum ersten Mal wurde 2017 das internationale Rescue Camp organisiert. Freiwillige Helfer aus den verschiedenen Partnerländern trafen sich im Sommer in Österreich, um gemeinsam zu lernen und zu üben. Eine tolle, motivierende Erfahrung für unsere Freiwilligen, die nunmehr alle zwei Jahre wiederholt werden wird.





„ANPAS und Samaritan International sind unsere zwei großen Verbindungen. Über Samaritan International sind wir mit Europa verbunden und ANPAS ist unser starkes, nationales Netzwerk.“

Projektzusammenarbeit

Durch EU-Projekte können neue Impulse gesetzt werden. In den verschiedensten Bereichen sind wir über Projekte mit anderen Organisationen verbunden und erweitern so unseren Horizont. Gerade im Bereich der Jugendarbeit und des Zivilschutzes werden über EU-kofinanzierte Aktionen spannende Erfahrungen ermöglicht, die uns letztendlich fit für die Zukunft machen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt ADAPT, das wir zusammen mit der Gemeinde Klausen als Pilotprojekt realisiert haben. Mit ADAPT wurde ein Verfahren definiert, wie man betroffene Bürger im Evakuierungsfall schnell lokalisieren und retten kann.

Zivilschutz

Gerade der Bereich Zivilschutz entwickelt sich rasant weiter. Der Schwerpunkt der Arbeit verschiebt sich mehr und mehr in Richtung der Präventionsarbeit. Durch unsere Netzwerke sind wir stets auf dem Laufenden. Mit ANPAS verfolgen wir gemeinsame Ausbildungsprogramme. Gemeinsame Übungen sind für unsere Helfer stets eine willkommene Gelegenheit, das Südtiroler Freiwilligenwesen außerhalb unserer Landesgrenzen stolz zu vertreten.

Jugendarbeit

Mit unseren Jugendlichen beteiligen wir uns gerne an Aktivitäten unseres Netzwerkes. Gerade für die Helfer von morgen bieten sich dadurch willkommene Gelegenheiten zum Austausch. Initiativen, wie gemeinsame Zeltlager und der Samaritan Contest, sind Highlights eines jeden Jahres. Ebenso konnte 2017 mit der THW-Jugend in Bayern eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden.

Doch nicht nur mit ANPAS und Samaritan International arbeiten wir über unsere Landesgrenzen hinaus. Mit unseren Partnern vom Verbandsmanagement Institut aus der Schweiz und dem Österreichischen und Bayerischen Roten Kreuz organisieren wir seit Jahren erfolgreich ein Ausbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter. Es macht Freude, zu sehen, wie es gemeinsam leichter ist, unsere Anliegen voranzubringen. Und dabei können wir nicht nur viel von anderen lernen, sondern es tut auch gut zu sehen, dass wir in vielen Bereichen ganz vorne mitspielen und anderen unser Ehrenamt näherbringen können. Das ist gelebtes Europa.



INDRIX Resilience Map

Dataset

Index part 1

Region Emilia-Romagna (ITH5)

71.52- 109.74- Avg: 27.51-

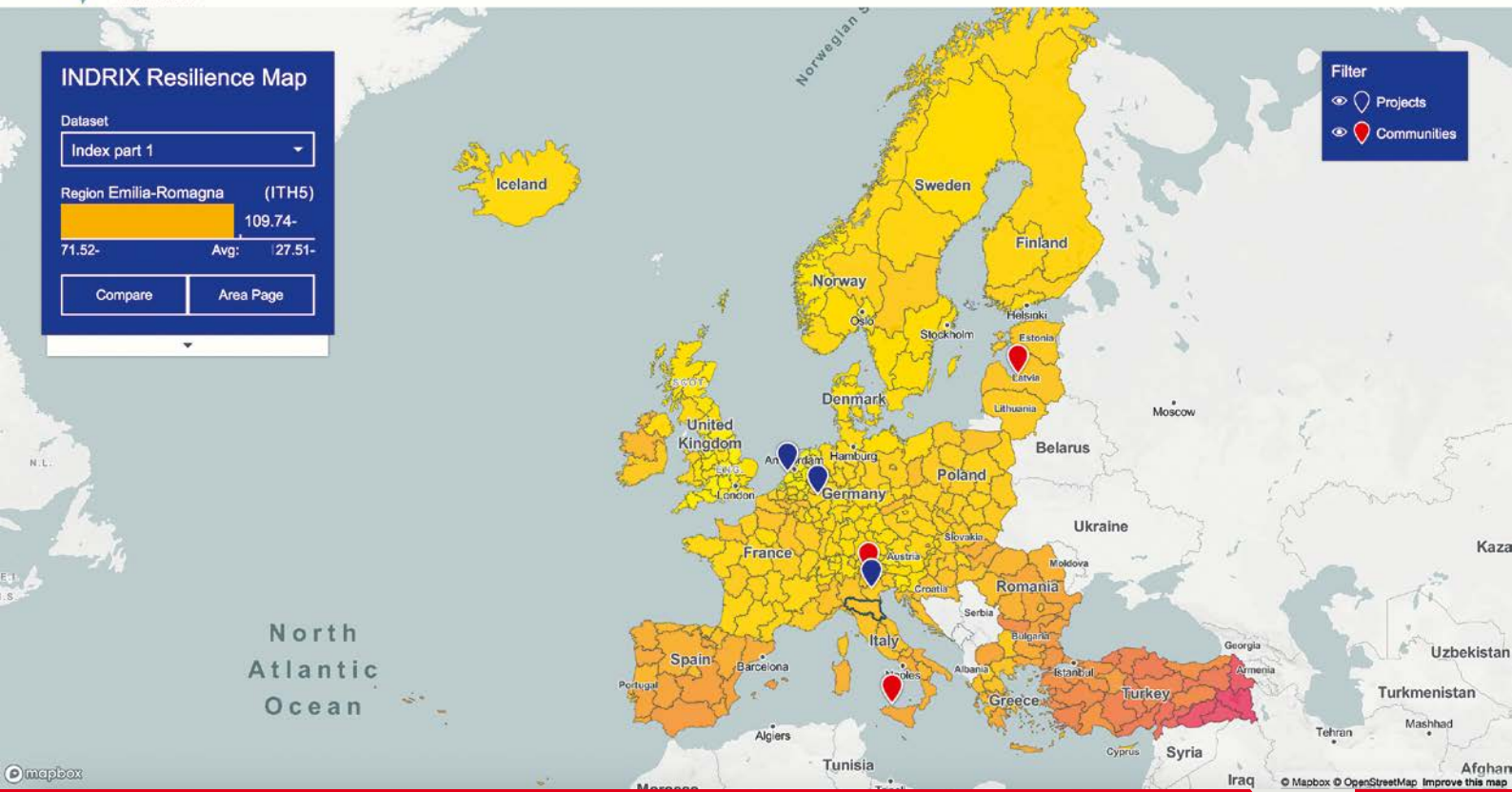
Compare

Area Page

Filter

Projects

Communities



„Gemeinsame Übungen
sind für unsere Helfer
stets eine willkommene
Gelegenheit, das Südtiroler
Freiwilligenwesen außerhalb
unserer Landesgrenzen stolz
zu vertreten.“





**AUS- UND
WEITERBILDUNG**

9

BILDUNGSANGEBOT FÜR JEDEN BEDARF – UNSERE WEITERBILDUNG FÜR MITARBEITER

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz hat es sich zum Ziel gesetzt, neben der fachspezifischen Rettungsausbildung der Mitarbeiter auch eine persönliche strukturierte Aus- und Weiterbildung für alle freiwilligen, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter anzubieten. Diese Angebote der Personalentwicklung beziehen sich speziell auf Themen zur Führung, Kommunikation und Gesundheit und schaffen die Voraussetzung dafür, dass haupt- und ehrenamtliche Führungspositionen im Weißen Kreuz von gut ausgebildeten und vorbereiteten Mitarbeitern besetzt werden können.

Jedes Jahr legt die Personalentwicklung großen Wert auf gezielte Angebote und bietet eine begleitende Weiterbildung an, mit dem Ziel, ein aktives Führungssystem aufzubauen. Speziell die Führungsarbeit im Weißen Kreuz ist eine vielschichtige und anspruchsvolle Aufgabe und benötigt dementsprechende Schulungen. Dabei werden individuelle, fachliche, funktionelle und kommunikative Kompetenzen eines jeden Mitarbeiters gestärkt, um diese auch bei der täglichen Arbeit in Gebrauch zu nehmen. Bei den einzelnen Veranstaltungen werden bewusst ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter verschiedener Altersgruppen und Tätigkeiten zusammengeführt, um das Verständnis der unterschiedlichen Tätigkeiten zu stärken und so das Miteinander zu fördern. Das Engagement der Freiwilligen sowie die Zugehörigkeit werden mitunter gestärkt.

NACHWUCHSFÖRDERUNG IM WEISSEN KREUZ

Ehrenamtliche und hauptberufliche Führungskräfte in unserer Organisation sind wichtig, um die vielfältigen Aufgaben in den Sektionen gewährleisten zu können. Somit braucht jede einzelne Sektion ständig kompetente und motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche bereit sind eine Führungsposition zu übernehmen. Die gezielte Förderung der Nachwuchsführungskräfte ist somit eines der wesentlichen Merkmale, um auch in Zukunft den unterschiedlichsten Aufgaben in der Sektion gerecht zu werden sowie die Nachfolge ehrenamtlicher Führungskräfte sicherzustellen.

Beim Nachwuchspool handelt es sich um eine Gruppe von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern, mit dem Interesse sich weiterzuent-

wickeln und die Fähigkeiten in der Führungsfunktion auszubauen. Die Arbeit im Nachwuchspool ist sehr erfahrungsorientiert und selbstreflexiv, d.h. die Teilnehmer erleben und reflektieren ihr eigenes Führungsverhalten anhand von praktischen Übungen und Fallbeispielen. Die theoretischen Inputs dienen als „Rahmen“ für die eigene Reflexion und Entwicklung. Außerdem erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre persönliche Weiterentwicklung in Bezug auf die Themen „Führung“ und „eigene Führungsmotivation“ zu reflektieren. Das persönliche Führungsprofil wird in vertiefenden praktischen Fallbeispielen beleuchtet und geschärft. Zentral dabei ist der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern und das „voneinander und miteinander Lernen“.



**„Speziell die Führungsarbeit
im Weißen Kreuz ist eine
vielschichtige und anspruchsvolle
Aufgabe und benötigt
dementsprechende Schulungen.“**

Die Kurse der Personalentwicklung werden jährlich den Bedürfnissen der Sektionen angepasst und zielen darauf ab, verschiedenste Fähigkeiten zu entwickeln, Potenziale zu entfalten, Kompetenzen zu stärken und Erfahrungen auszutauschen. Dabei werden die Aus- und Weiterbildungen in folgende fünf Stufen eingeteilt: Grundseminare, Aufbau-seminare, Spezialisierungen, Gesundheitsförderung und zielgruppenspezifische Angebote. „Mut, Neues zu wagen, dabei das Bewährte zu sichern und gleichzeitig sich an den Wandel der Zeit anzupassen“ zeichnet das Weiterbildungsprogramm 2018 aus, welches rund 25 Angebote umfasste. Die Weiterbildungen richteten sich demnach aus, Mitarbeiter von Anfang an in ihren Funktionen zu stärken und sie bestmöglich zu unterstützen. Mit Angeboten wie „Rechte und Pflichten“, „Leitung einer Sektion“ sowie „Erfolgskriterien guter Führungsarbeit“ gewährte man speziell neuen Mitarbeitern Unterstützung

bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten. Auch Kurse zur erfolgreichen Kommunikation waren Teil des Programms 2017. Besonders wichtig sind stets Themen zur Gesundheitsförderung und Sicherheit unserer Mitarbeiter. Kurse wie „BurnON statt BurnOUT“, „Gelassener durchs Leben“ und „Deeskalation und Gewaltschutzstrategien“ wurden sehr gerne besucht und förderten zudem die persönliche Weiterbildung.

Neben dem Aus- und Weiterbildungsprogramm, findet jährlich der „Führungsnachwuchspool“ statt. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von ehrenamtlichen sowie hauptberuflichen Mitarbeiter, mit dem Interesse, sich weiter zu entwickeln und die Fähigkeiten in der Führungsfunktion auszubauen. Das Ziel des Nachwuchspools liegt in erster Linie darin, junge Mitarbeiter bei ihren täglichen Aufgaben zu stärken und sie in die Führungsarbeit hineinzuführen und somit den Führungsnachwuchs im Weißen Kreuz.



PROGRAMM
PROGRAMMA

2018

**Aus- und Weiterbildung
der Personalentwicklung**

Formazione ed aggiornamento
risorse umane







ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

10

TUE GUTES UND REDE DARÜBER!

„Tue Gutes und rede darüber“: Ganz nach diesem Leitsatz bemüht sich der Landesrettungsverein laufend durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die Leistungen des Vereins bekannt zu machen. Dabei gilt es allen voran die Position des Weißen Kreuzes in öffentlich diskutierten Fragen sachlich darzustellen und sein Image durch transparente und professionelle Kommunikation stetig zu verbessern.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Verein versorgt alle Südtiroler Medien mit Pressemitteilungen und Informationen auf Anfrage, pflegt die Kontakte zu den verschiedenen Redaktionen im Land und

organisiert die Pressekonferenzen. Im vergangenen Jahre wurden rund 20 Pressemitteilungen versendet, die grundsätzlich auf hohes Medieninteresse gestoßen sind und in den landesweiten Medien veröffentlicht wurden. Je eine Pressekonferenz findet jährlich zur Vollversammlung Anfang Juni und zum Start der Mitglieder-Aktion Mitte November statt, zusätzlich werden Pressekonferenzen zum Start besonderer Projekte oder Kampagnen organisiert. Die Darstellung des Weißen Kreuzes in den Printmedien wird täglich an Hand eines Pressespiegels überprüft, was ein schnelles Reagieren der Öffentlichkeitsarbeit bei falschen Meldungen ermöglicht.



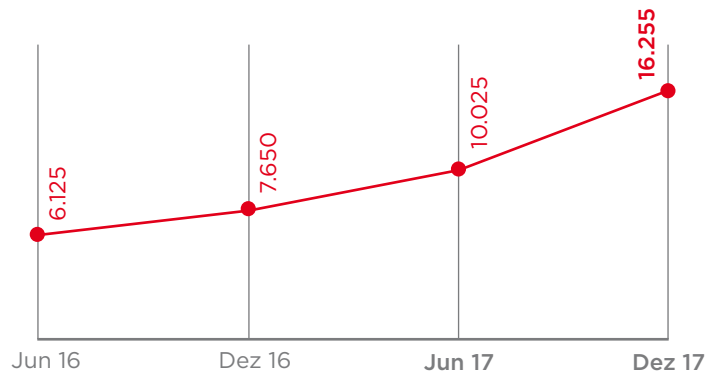


„Allen voran gilt es, die Position des Weißen Kreuzes in öffentlich diskutierten Fragen sachlich darzustellen und sein Image durch transparente und professionelle Kommunikation stetig zu verbessern.“

Ein wichtiges Medium für die Kommunikation des Vereins bilden nach wie vor die beiden Zeitschriften des Weißen Kreuzes. Das Mitarbeitermagazin LIVE ist im vergangenen Jahr 6 Mal erschienen und am Erscheinungstermin jeweils an 3.500 Mitarbeiter, Ehrenmitglieder und Freunden des Vereins versendet worden. Weit höher ist die Auflage der LIVE für Mitglieder: mit einer Druckauflage von knapp 100.000 Stück und einer direkten Hauszustellung von 80 Prozent bildet dieses Medium nicht nur das Rückgrat der Breiteninformation für den Verein, sondern stellt auch ein wichtiges Instrument für die jährliche Mitgliederkampagne dar.

In der digitalen Welt bildet die Webseite des Landesrettungsvereins **www.weisseskreuz.bz.it** die wichtigste Plattform und bietet die ausführlichsten Informationen zu den verschiedenen Diensten und Tätigkeiten. Um am Puls der Zeit zu bleiben, wurde im Sommer 2017 die gesamte Seite in ein neues Layout gefasst und für alle mobilen Endgeräte optimiert. Damit kann die Seite auch über Smartphone oder Tablets bequem und nutzerfreundlich aufgerufen werden. Internetauftritt wurde im vergangenen Jahr täglich von rund 600 Personen aufgesucht und ist vor allem für Mitglieder sowie potentielle Freiwillige eine wichtige Anlaufstelle.

ENTWICKLUNG FANS AUF FACEBOOK



Eine nicht mehr weg zu denkende Säule im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die verschiedenen sozialen Netzwerke, in welchen der Landesrettungsverein aktiv ist. Mit über 16.000 Fans auf Facebook und über 3.000 Followers auf Instagram erfreut sich das Weiße Kreuz über großen Rückhalt in der Social-Media-Community. Mit abwechslungsreichen Content – einer guten Kombination von Unterhaltung und Information – wird versucht, die Vielfalt der Organisation in den Netzwerken zu präsentieren und dabei Interaktion zu erzeugen. Dazu wurden auf Facebook im Jahr 2017 rund 245 Beiträge gepostet und auf Instagram 218 Beitragsbilder geteilt. Abhängig von den Inhalten und Zeitpunkten der Beiträge wurden dabei bis zu 95.000 Personen erreicht.





„Eine nicht mehr weg zu denkende Säule im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die verschiedenen sozialen Netzwerke, in welchen der Landesrettungsverein aktiv ist.“





**ORGANISATION
UND FINANZEN**

11

ORGANISATION UND FINANZEN

Das Weiße Kreuz ist eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche finanziell und ideell von Mitgliedern getragen wird. Der Verein sieht sich in seinem Selbstverständnis als Teil der Gesellschaft und fühlt sich dieser gegenüber verantwortlich. Deshalb steht der achtsame und sorgsame Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen stets im Vordergrund.

Der Landesrettungsverein setzt auf Freiwilligkeit als auch auf Professionalität. Nur im gut abgestimmten Wechsel ist die größte Rettungsorganisation des Landes im Stande das zu leisten, wozu sie berufen ist: zum Wohlergehen der Bevölkerung beitragen. Die Leistungen im Weißen Kreuz

auf eine quantitative Erhebung zu reduzieren, würde zu kurz greifen. Vielmehr muss hier auch der gesamtwirtschaftliche Effekt einerseits und der gesellschaftliche Aspekt andererseits hervorgehoben werden. Das Weiße Kreuz leistet hier einen Beitrag, der ohne Zweifel auch im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar ist.

Das positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 ist auf die Leistungen der freiwilligen Helfer, welche im abgelaufenen Jahr knapp 60% der geleisteten Stunden verrichtet haben und auf die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder zurückzuführen. Nicht zuletzt ist auch auf die tatkräftige Unterstützung des Vereins seitens der Bevölkerung mittels der Zuwendungen der sogenannten 5 Promille hinzuweisen, welche einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Vereins ermöglicht.



JAHRESABSCHLUSSBILANZ ZUM 31.12.2017**Erfolgsrechnung**

A. Erlöse aus der Tätigkeit	Betrag
Transportleistungen	21.984.965 €
Mitgliedsbeiträge	4.018.342 €
Andere Sonderleistungen	2.238.984 €
Beiträge und Spenden (inkl. 5 Promille)	1.130.705 €
Zweckgebundene Spenden	443.789 €
Mieten	14.450 €
Anlagenverkäufe	66.816 €
Erträge der Vorjahre	680 €
Rückerstattungen aus Schadensfällen	68.560 €
Sonstige Erlöse	4.496.464 €
Gesamtsumme	34.463.755 €

B. Aufwendungen	Betrag
Personalkosten	16.628.267 €
Einkäufe von Material	5.100.820 €
Kosten der Fahrzeuge (Instandhaltung, Karosseriearbeiten, Versicherungen)	1.166.356 €
Freiwillige Helfer, freiwillige Zivildienstler und Sozialdiener (inkl. Versicherungen)	1.255.691 €
Betriebskosten (Fahrtspesen, Reinigungsspesen, Instandhaltungen und Energiekosten, Beratungskosten, Werbekosten)	5.937.438 €
Sonstige Spesen für Dienstleistungen	1.114.874 €
Externe Aufwendungen für Nutzung von Gütern	27.029 €
Abschreibungen und Teilwertabschreibungen der Forderungen	2.363.806 €
Sonstige Rückstellungen (inkl. 5 Promille)	777.392 €
Sonstige Aufwendungen	20.406 €
Gesamtsumme	34.392.079 €

A. Erlöse aus der Tätigkeit	34.463.755 €
B. Aufwendungen	34.392.079 €
Differenz zwischen Umsatzerlöse und Aufwendungen	71.676 €
C. Finanzerträge und Finanzaufwendungen	13.658 €
Ergebnis vor Steuern	85.334 €
Laufende und latente Steuern auf das Einkommen des Geschäftsjahres	17.320 €

Überschuss des Geschäftsjahres**68.014 €**

